



Wir danken allen, die bei der Erstellung dieser Broschüre mitgewirkt haben:

Thema Geschichte – Eduard Krämer

Thema Deutsch – Gabriela Benghia & Martin Schwägerl

Wörterbuch Schwäbisch-Deutsch: Simon Adelheid

Wörterbuch Sächsisch-Deutsch: Andrea Rost

Dokumentation&Koordination: Bettina Szellner

Diese Broschüre wurde mit finanzieller Unterstützung seitens des Bundesministeriums des Innern für Bau und Heimat durch die Mittlerorganisation bwi finanziert.



Această broșură a fost realizată cu sprijinul financiar din partea Ministerului Federal pentru Interne, departamentul pentru dezvoltare și patrie, prin organizația bwi.



Arbeitsgemeinschaft Deutscher  
Jugendorganisationen in Rumänien e.V.

**ADJ|FTGR**

Federația Tineretului German din România

# **KENNENLERNEN**

**Rumänien 2020**

# Hallo!

Schön, dass du da bist!

Wir, die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Jugendorganisationen haben dieses kleine Heftchen für DICH erstellt, damit du auch außerhalb unserer Kindersprachferienlager und Treffen Spaß und Freude an der der Deutschen Sprache haben kannst.

Hier findest du Eckdaten zu der Geschichte deiner Vorfahren und der deutschen Minderheit in Rumänien, lustige Sprachübungen zum alleine oder gemeinsam mit deinen Freunden lösen, Rätsel, Witze, Zungenbrecher für begabte Redner und Vieles mehr.

Wir hoffen du hast Spaß an diesem Heft und bekommst Lust auf mehr davon!

Für weitere Wünsche, Anmerkungen & Feedback erreichst du uns immer online auf unserer Facebook-Seite oder per E-Mail unter [info@adj.ro](mailto:info@adj.ro).

Lass uns loslegen!

# Inhalt

<b>Thema</b>	
<b>Hallo Geschichte!</b>	<b>1</b>
<b>Hallo Deutsch!</b>	<b>14</b>
<b>Kennenlernen</b>	<b>15</b>
<b>Meine Familie</b>	<b>17</b>
<b>Mein Körper</b>	<b>20</b>
<b>Zahlen und Uhrzeiten</b>	<b>23</b>
<b>Alles unter einem D-A-CH</b>	<b>26</b>
<b>Deutsch-Fittnesstraining</b>	<b>30</b>
<b>Liebeseklärungen und Unsinnsätze</b>	<b>34</b>
<b>Workshop Dichtung</b>	<b>39</b>
<b>Rätsel</b>	<b>41</b>
<b>Witze</b>	<b>43</b>
<b>Zungenbrecher</b>	<b>44</b>
<b>Mini-Wörterbuch</b>	<b>50</b>
<b>Ultimative Herausforderungen</b>	<b>54</b>
<b>Wir über uns</b>	<b>57</b>





**Hallo  
Geschichte!**

## Kurze Geschichte der deutschen Minderheit in Rumänien

Bei der letzten Volkszählung in Rumänien stellte man fest, dass in Rumänien etwa 36.900 Menschen lebten, die zu der deutschen Minderheit gehören. Als Vergleich stehen die Volkszählungen im Jahr 1930 als in Rumänien 745.421 Deutsche, 1977 – 358.732 Deutsche, 1992 -119.636 Deutsche und 2002- 60.088 Deutsche lebten.



**Was erkennen wir an diese Zahlen?**

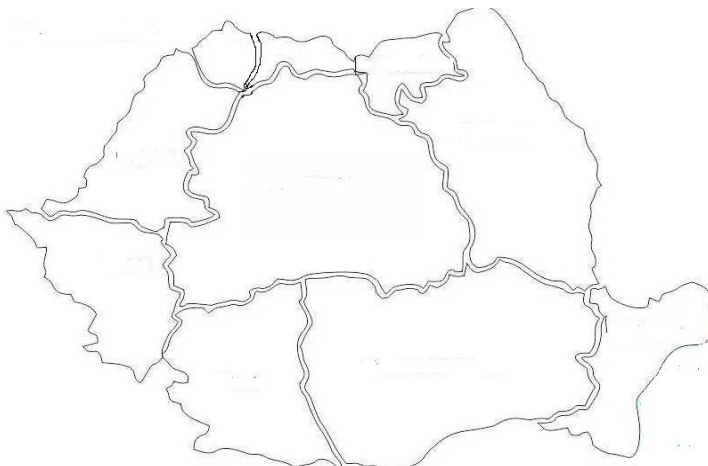
Aber wann kamen die ersten Deutschen nach Rumänien und aus welchem Grund? Kamen sie aus eigenem Wille? Wo haben sie sich in Rumänien niedergelassen? Warum verlassen sie nach dem Jahr 1989 Rumänien?

### Die historischen Provinzen Rumäniens



### Die deutschen Völkergruppen in Rumänien :

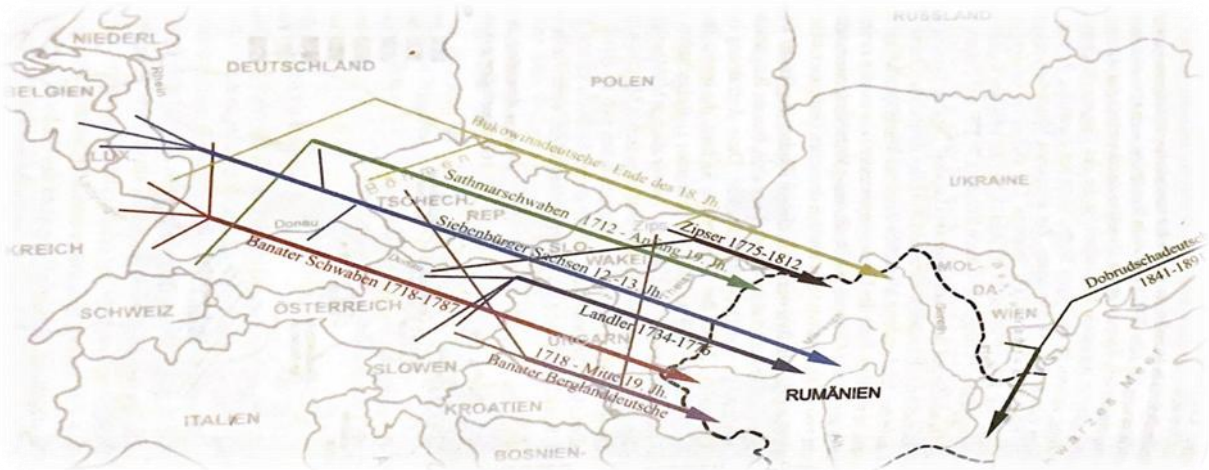
- 1) Die Siebenbürger Sachsen
- 2) Die Landler in Siebenbürgen
- 3) Die Banater Schwaben und Berglanddeutschen
- 4) Die Sathmarer Schwaben
- 5) Die Zipser in Maramuresch
- 6) Die Buchenlanddeutschen
- 7) Die Dobrudschadeutschen
- 8) Die Bessarabiendeutschen



**Trage auf die Karte links, die deutschen Völkergruppen in Rumänien ein. Welche historische Provinz findest du nicht auf der Karte? Warum glaubst du?**

## Wann kamen die deutschen Völkergruppen nach Rumänien?

Die ersten deutschen Völkergruppen kamen schon am Anfang des 12. Jahrhunderts nach Rumänien. Die ersten waren die Siebenbürger Sachsen. Gefolgt wurden sie von den Banater Schwaben im Jahrhundert, Sathmarschwaben, Zipser, Landler, Berglanddeutschen, Buchenlanddeutschen, Bessarabiendeutschen. Als die letzten sind die Dobrudschadeutschen eingewandert.



*Betrachte die Karte oben und erstelle eine Zeitachse der Einwanderung.*



### Die Siebenbürger Sachsen

Sind die ältesten deutschen Siedler auf das Gebiet des heutigen Rumänien. Angesiedelt wurden sie im "Lande jenseits der Wälder" (terra ultrasilvana). Sie kamen auf dem Ruf des ungarischen Königs Geysa II (1141 - 1161). Siebenbürgen gehörte damals zum ungarischen Königreich.

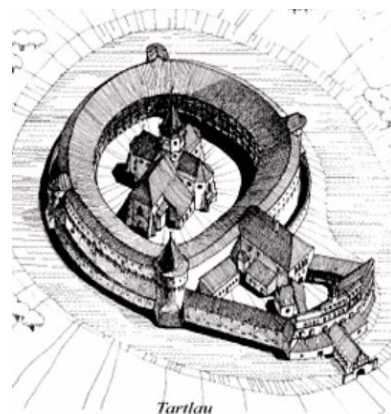
Zu ihren Aufgaben zählten die militärische Sicherung der Grenzen gegen die Mongolen- und Tatareneinfälle und die wirtschaftlichen Erschließung des Landes.

Sie kamen aus dem Rheinland, aus Moselfranken, Luxemburg und Belgien. Als sie hier kamen waren sie persönlich frei also keine abhängigen Bauern. Sie durften sich selbst verwalten und unterstanden direkt dem ungarischen König, weswegen das Gebiet auch Königsboden genannt wurde. In Siebenbürgen gab es folgende Arten von Grundherrschaften: Königsboden - gehörte direkt dem König und Adelsboden- hatten einen Adligen als Grundherr.

Im Jahre 1224 schenkte der ungarischen König Andreas II. den Sachsen auf dem Königsboden, ein so genanntes "Goldener Freibrief " auch als "Andreanum " bekannt. Hier waren die Rechte und Privilegien der Sachsen auf dem Königsboden aufgeschrieben. Zu ihren wichtigsten Privilegien gehörten: sie konnten ihre eigene Richter- und Pfarrer wählen, durften nach Gewohnheitsrecht urteilen, Zollfreiheit, freie Märkte. Die Kolonisten mussten dem König einen Jahreszins bezahlen und Kriegsdienst leisten.



Bestätigung des "Goldenen Freibriefs" Andreas' II. von 1224 durch König Karl I. (1317)



Die Angriffe der Türken und Tataren hatten als Folge, die Errichtung zahlreicher Wehrkirchen und Kirchenburgen die auch heute in Siebenbürgen zu sehen sind.



**Beschreibe eine Kirchenburg, die auch heute in Siebenbürgen zu sehen ist. Folgende Internetquelle sollte dir dabei helfen <https://kirchenburgen.org/>**

Als oberstes Verwaltungs- und Rechtsinstitution hatten die Sachsen die seit 1486 gegründete "Sächsische Nationsuniversität". Die Sächsische Nationsuniversität (lateinisch: Concilium Transylvania Saxonicum) war ein politisches Selbstverwaltungsorgan der Siebenbürger Sachsen in Siebenbürgen.



Wappen des Großfürstentums Siebenbürgen

Im Jahr 1691 gelangte Siebenbürgen unter die Herrschaft der Habsburger. Geregelt wurde die Eingliederung durch das „Leopoldinische Diplom" (so benannt nach Kaiser Leopold I, der die Urkunde ausgestellt hat). Durch „Furcht und Liebe" sollte Siebenbürgen in die Monarchie eingegliedert werden. In Wien erfolgte 1694 die Gründung der Siebenbürgischen Hofkanzlei. Diese übernahm später die Verwaltung des Fürstentums. In Siebenbürgen selbst war die höchste Verwaltungsstelle das „Gubernium".



Um die gefährlichen Aufstände der Siebenbürger zu vermeiden, wurde im „Einrichtungswerk“ Ungarn empfohlen, dass die Stände des Fürstentums, genau wie zur Zeit der osmanischen Herrschaft, die Möglichkeit bekommen sollten, ihre Rechte und Privilegien weiter zu genießen und dass die Bevölkerung nicht durch allzu hohe Ausgaben unterdrückt werden sollte. Die „Lieb und Respect“ den habsburgischen Herrschern gegenüber sollte „nicht durch alzuscharfes und hartes Tractament“ der drei ständischen Nationen erreicht werden. General Caraffa bezeichnete die Bevölkerung Siebenbürgens allgemein als unruhig und eher der Akzeptanz der osmanischen Herrschaft zugeneigt. Aus diesem Grund mussten die Habsburger seiner Auffassung nach eine Politik betreiben, die eine Kombination aus Furcht und Liebe („Timor et Amor“) sein sollte. Angst sollte durch die Macht der habsburgischen Armee erweckt werden, Liebe durch die teilweise Bestätigung der herkömmlichen Rechte und Privilegien der Stände sowie die Erleichterung der Situation der einfachen Bevölkerung.

**Was wird im Text mit „Furcht und Liebe“ gemeint?**

Im Jahre 1867 kam zum so genannten „Ausgleich“ zwischen Österreich und Ungarn. Und zur Gründung der „österreichisch-ungarische Monarchie“. Er teilte die Monarchie in zwei gleichberechtigte Reichshälften: das Königreich Ungarn und „die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder. Die beiden Reichsteile waren in der Person des Kaisers und durch gemeinsame Außen- und Finanzpolitik verbunden.

Die ungarische Reichshälfte und ihre Komitate ab 1883



Wappen Österreich-Ungarns 1867–1915



Siebenbürgen fiel an die ungarische Reichshälfte und verlor seine Eigenständigkeit. Im Jahr 1876 löste der ungarische Reichstag durch eine Verwaltungsreform den Königsboden und damit die sächsische Selbstverwaltung auf. Siebenbürgen wurde in 16 Komitate eingeteilt.

## Die Landler in Siebenbürgen

Unter Kaiser Karl VI. und Kaiserin Maria Theresia wurden aus Oberösterreich südlich der Donau, dem sog. "Landl", Protestanten nach Siebenbürgen zwangsumgesiedelt. Die Landler lebten vor allem in **Neppendorf** (Turnișor), **Großau** (Cristian) und **Großpold** (Apoldu de Sus) in der Nähe von **Hermannstadt** (Sibiu).



Anfangs haben sich Landler nicht mit den dortigen Siebenbürger Sachsen vermischt. So ist der österreichisch-deutsche Dialekt, das Landlerische, bis heute erhalten geblieben. Einige Wörter in diesem Dialekt *Buschn* – Blumen, *Kukruz* – Mais, *Frucht* – Weizen, *Paradais* – Tomaten, *terisch* – taub, *neama* – nicht mehr, *nit* – nicht, *Edl* – Großvater, *Andl* – Großmutter.



*In den Jahren 1734-1737 unter Karl VI, wurden über 600 Menschen nach Siebenbürgen deportiert (410 aus Goisern, 122 aus Hallstatt/Obertraun, 82 aus Ischl, 27 aus Gosau und 6 aus Lauffen). Die aus dem Salzkammergut stammenden „Transmigranten“ wurden in Neppendorf, Großau und Großpold angesiedelt. Diese Gemeinden hatten durch Türkeneinfälle und Kuruzzenkriege und durch Pestepidemien sehr viele Einwohner verloren.*

*Ab 1740 richtete Maria Theresia, die Tochter Karls VI. ihr Augenmerk auf die Frage der Glaubenseinheit ihrer Untertanen, also die Bekämpfung des Protestantismus. 1752 bis 1756 erfolgten zahlreiche Transmigrationen, in deren Verlauf über 2000 Menschen aus dem „Landl“, etwa dem Gebiet zwischen Wels, Gmunden und Vöcklabruck, und mehr als 1100 aus Innerösterreich, d.h. aus Kärnten und der Steiermark, nach Siebenbürgen deportiert wurden.*

*Zur Abwicklung der Transmigrationen wurde 1754 in der Vorstadt von Hermannstadt ein großes Gebäude errichtet, das Thesianum. Vor diesem Bauwerk erinnert ein Denkmal an seine Gründerin Maria Theresia.*

Quelle : <https://museum-goisern.at>

1. **Identifiziere im Text oben die Gründe der Deportation nach Siebenbürgen!**
2. **Von wo stammen die Landler und wie werden sie im Text genannt!**



Landler-Unterkünfte im Thesianum, Hermannstadt

## Die Banater Schwaben

Der Türkenkrieg von 1716 bis 1718 und die Eroberung der Festung Temesburg (Temeswar) durch Prinz Eugen von Savoyen brachte dem Banat die Befreiung von den Osmanen. Im Frieden von Passarowitz 1718 wurde das Banat als kaiserliche Kron- und Kammerdomäne der Wiener Reichsregierung unterstellt. Der Wiener Hof betrieb eine intensive Wiederbesiedlung der Provinz. Die Neubesiedlung des Banats mit deutschen Einwanderern erfolgte in drei Abschnitten, den sogenannten Schwabenzügen. Der erste fand in die Jahre 1722 bis 1726, in die Regierungszeit des Kaisers Karl VI. Man spricht daher auch von der "Karolinischen Kolonisation" oder vom "Ersten Schwabenzug".

Den Kolonisten wurde vor allem eines versprochen: Freiheit von allen Abgaben. Die deutschen Ansiedler sollten Freijahre von allen damaligen Steuern und Leistungen gewährt werden, damit diese sich im Banat ansiedeln können und bis zur ersten Ernte, mit der sie sich dann selbst versorgen sollten, ein so weit wie möglich sorgenfreies Leben haben.



*Zuerst sollten diese Gebiete besiedelt werden, die an der Militärgrenze zwischen der Donau im Süden und der Marosch im Norden lagen, danach erst wurde der Mittlere Teil des Banats besiedelt. Das Ziel war, ein Hauptverkehrsnetz zu schaffen, das im Frieden dem Handel, im Kriegsfall jedoch dem Durchmarsch von Armeen dienen konnten, ohne auf nicht deutsche Bevölkerung treffen zu müssen; der Durchmarsch und der Handel sollte also vor allem, soweit es möglich war, durch deutsche Dörfer gehen, da man von diesen eine größere Loyalität, vor allem gegenüber den habsburgischen Truppen, zuschrieb.*

Quelle: Alexander Hinz, *Die Entstehung der Banater Schwaben*

- **Finde im Text oben die Gründe der Ansiedlung aus der Sicht der Österreicher.**
- **Vergleiche die Gründe der Ansiedlung mit denen der Sachsen in Siebenbürgen.**

### Wusstest du dass...



Die Reise der Kolonisten ins Banat begann in den Monaten April und Mai, um Wintereinbrüche zu vermeiden. Ausgangspunkt für die Auswanderung waren die schwäbische Stadt Ulm, aber auch die Städte Neuburg, Regensburg und Donauwörth, welche sich allesamt an der Donau befinden. Von hier wurden sie entweder mit Passagierschiffen oder mit den preisgünstigeren sogenannten Ulmer Schachteln. Die Ulmer Schachtel konnte nur für die Talfahrt genutzt werden, also nur die Donau hinab nicht hinauf.

Während der Regierungszeit Maria Theresias wurde auch die Siedlungspolitik wieder aufgenommen. Ziel war es, den Bevölkerungsstand, der durch den Einfall der Türken und die Pest von 1738 gesunken war, wieder aufzubessern. Während diesem „Zweiten Schwabenzug“ wurden in das Banat etwa 42000 Deutsche angesiedelt.



**Stefan Jäger**

MALER SEINER BANATER HEIMAT

**Hast du schon von Stefan Jäger gehört? Suche seine Gemälden über die Schwabenzüge und beschreibe eines davon.**

*Die Bauart der Häuser war meist sehr schlicht und wird in einem zeitgenössischen Brief folgendermaßen beschrieben: Übrigens bestehen die Wände der Häuser aus Flechten, welche mit einer zähen Tonerde überkleidet sind, und dem festesten Mauerwerk an Härte gleich werden; oder sie sind ganz aus dieser Erde, mit Streu gemengt, aufgebaut. Ihre Dächer sind teils aus Stroh, teils aus dem Röhricht des türkischen Korns (Zea mays, in der Landessprache Kukuruz) zusammengefügt. Ein Schlafzimmer und eine Küche machen die Teile des Hauses; einige haben auch drei Abteilungen. Jedes Haus hat seinen Garten, nebst einem Dach für das Ackergerät und den nötigen Viehställen.*

Quelle: Winkelbauer Elisabeth, *Zur Geschichte der Donauschwaben vom 18. Jhd. bis zur Gegenwart*

**Zeichne ein Haus nach den angegebenen Daten im Text**

Unter der Regentschaft von Joseph II. kam es zur dritten großen Einwanderungswelle. Die Neuigkeit war das jetzt auch Protestanten in das Banat angesiedelt wurden.

### **Die Banater Berglanddeutschen**

Das Banater Bergland ist ungefähr das heutige Kreis Caraş-Severin. Auch hier versuchte die Wiener Regierung das Land wirtschaftlich aufzubauen. Da hier der Bergbau Tradition hatte, wurden ab 1720 Bergleute aus Österreich (der Steiermark, Tirol, Oberösterreich), aus Böhmen und der Zips angesiedelt.

### **Die Sathmarer Schwaben**

Deutsche Kolonisten kamen in der Gegend von Sathmar/Satu Mare bereits im 11. Jahrhundert. Im Jahr 1230 erhielten sie wie die Sachsen einen Freibrief vom ungarischen König Andreas II. Weil diese Kolonisten wenige waren, wurden sie von den anderen Völkergruppen assimiliert.

Die eigentliche Kolonisation der Sathmarer Schwaben begann im Jahre 1712 in das Gebiet um Großkarol/Carei. Der Graf Alexander Karolyi, dem das Land gehörte, hatte Bauern aus Oberschwaben (Baden-Württemberg) ins Land gerufen, um die infolge von Kriegen, Naturkatastrophen und Epidemien entvölkerten Dörfer neu zu besiedeln.

### Die Zipser in Maramuresch

Deutsche Siedler wurden im Maramuresch bereits im 13. und 14. Jahrhundert ansässig. Es waren vorwiegend Bergleute und Handwerker. Von 1776 bis 1812 kamen Siedler deutscher Mundart in das Gebiet entlang des Wasserflusses im Maramurescher Gebiet, vor allem nach Oberwischau. Es waren mehrheitlich Waldarbeiter, die aus der Gegend von Gmunden (Oberösterreich) und der Zips (Slowakei) stammten. Heute werden alle deutschen Einwohner des Wischauer Gebietes als „Zipser“ bezeichnet. Sie sind römisch-katholisch und sprechen ihre eigene Mundart, das Wischaudeutsch.



Die Siedler wurden von den österreichischen Behörden in der waldreichen Gegend als Holzfäller und Flößer angesiedelt. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben sie die gefällten Baumstämme auf dem Wasserfluss talabwärts geflößt.

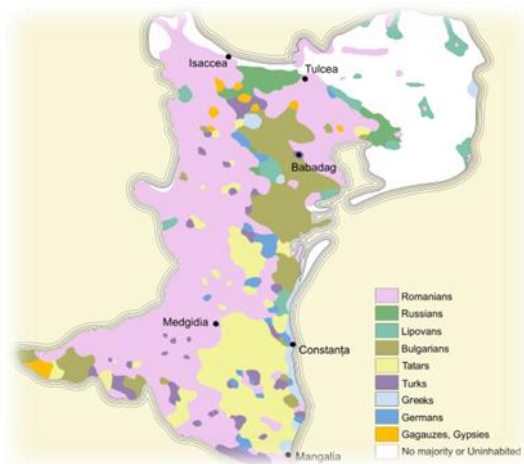
### Die Buchenlanddeutschen



Das Buchenland (die Bukowina) liegt im Nordosten Rumäniens. Der südliche Teil gehört heute zu Rumänien und der nördliche zur Ukraine. Im Jahre 1775 wurde dieses Gebiet eine österreichische Provinz. In kurzer Zeit siedelten sich wegen der niedrigen Steuerlast und der Freistellung vom Militärdienst auch viele Deutsche Siedler. In den Städten ließen sich zahlreiche Offiziere, Beamte und Kaufleute nieder. Die ersten deutschen Siedler kamen 1782 aus dem Banat ins Buchenland. Es folgten Siedler der Pfalz, Zips. Zwischen 1835 und 1870 wanderten auch deutsche Bauern aus Böhmen ins Buchenland ein und gründeten durch Rodung des Waldes kleine Siedlungen.

## Die Bessarabiendeutschen und die Dobrudschadeutschen

Im Jahre 1814 wurden deutsche Kolonisten vom russischen Zar Alexander I. nach Bessarabien, in die heutige Republik Moldau und die Ukraine, gerufen. Diese Kolonisten hatten als freie Bauern eine besondere Stellung im Russischen Reich. 1871 wurden aber die auf ewig zugesagten Privilegien zurückgenommen. Die Einführung des 15-jährigen Militärdienstes ab 1874 und die Landknappheit führten zu einer Auswanderung der Bessarabiendeutschen, insbesondere nach Nordamerika, Brasilien oder Argentinien.



Im Verlauf des 19. Jahrhunderts wanderten in mehreren Schüben (1841, 1872-1878, 1890-1891) Deutsche aus dem Russischen Reich in die Dobrudscha ein. Sie kamen aus Bessarabien und aus den nördlich des Schwarzen Meeres gelegenen Gebieten Südrußlands (heute Ukraine). Anfangs lebten die Deutschen in armen Verhältnissen. Um die Wende zum 20. Jahrhundert waren die schwersten Jahre überstanden. Es kam zur Anstellung von immer mehr Pfarrern und Lehrern. Anstatt der alten Bethäuser wurden Kirchen errichtet. Erste deutsche Schulen wurden gebaut.

Rumänien, Dobrudscha, Pfarrkirche in Caramurat;  
heute heisst der Ort Mihail Kogălniceanu



## Die Rumäniendeutschen im 20.Jhdt.

Im Jahre 1916 trat auch Rumänien in den 1. Weltkrieg. Rumänien war mit dem Ziel in dem Krieg eingetreten, die Vereinigung aller von Rumänen bewohnten Gebiete in einem einzigen Land zu erreichen. Mit der Auflösung des Vielvölkerstaates Österreich-Ungarn in mehrere unabhängige Staaten und weil Rumänien zu den Siegermächten gehörte war es jetzt möglich, Siebenbürgen, das Banat, das Kreisch- und Sathmarer Gebiet sowie die Maramuresch mit Rumänien zu vereinigen.

Auf einer großen Nationalversammlung in Karlsburg/Alba Iulia (1. Dezember 1918) beschlossen die Rumänen dieser Gebiete deren Vereinigung mit Rumänien. Im Friedensvertrag von Trianon (1920) wurde die Vereinigung anerkannt. Außerdem bekam Rumänien die Bukowina und Bessarabien.

Aus diesem Grund bekam Rumänien den Namen „Großrumänien“. Es kam auch dazu, dass zum ersten Mal alle deutschen Völkergruppen auf einem Staatsgebiet zusammengefasst wurden.

Im Zweiten Weltkrieg stand Rumänien an der Seite von Nazideutschland (Dreimächtepakt) und trat 1941 auch in den Krieg gegen die Sowjetunion ein. Etwa 70.000 Deutsche aus Rumänien dienten zwischen 1942-1945 in der Waffen-SS und in der Wehrmacht.

Am 23. August 1944, als die Rote Armee der Sowjetunion bereits weite Teile der Moldau besetzt hatte, ließ König Mihai die Seite wechseln und den Krieg an der Seite der Alliierten fortsetzen. Viele Deutschen fliehen aus Angst vor der Roten Armee in den Westen.

Als der Zweite Weltkrieg zu Ende war, wurden die Deutschen in Rumänien als Kollaborateure bestraft und verloren viele ihrer Rechte.

Die Banater Schwaben waren Opfer zweier Deportationen: im Januar 1945 in die Sowjetunion und im Juni 1951 in die Bărăgan-Steppe. 40.000 Deutsche, Serben, Rumänen und Ungarn wurden in den Bărăgan umgesiedelt. Dort wurden 18 neue Kollektiv-Dorfer von den Deportierten gegründet.

Eine schwäbische Familie vor ihrem ersten "Haus" im Bărăgan.





*Mein Vater ist als 35 jähriger zum deutschen Heer gegangen. Er hat in der Kurland-Armee gekämpft, die sich erst am 10. Mai 1945, als alles verloren war übergeben hat und in russische Gefangenschaft ging. Nach hartem Leidensweg kam er in ein Arbeitslager nach Magnetogorsk im Ural, bis er 1949 heim durfte. Mein Schwiegervater, der mit der rumänischen Armee im Kampfeinsatz war, blieb bei den Rumänen. Er hätte zwar auch ins deutsche Heer gekonnt, hat sich aber entschieden bei den Rumänen zu bleiben. Auch nach der Wende der Rumänen war er noch aktiver Soldat in der Armee, die gegen Hitlerdeutschland kämpfte. Seine Einheit stand an der slowakischen Grenze, als er Mitte Januar 1945, zusammen mit den anderen Deutschen in seiner Einheit, eine zerschlossene Uniform bekam und einen Laib Brot und zwei Konserven als Proviant für drei Wochen, die lange Reise der Deportation nach Russland antreten musste. Er kam in ein Gefangenenarbeitslager nach Magnetogorsk am Ural. Er traf dort zwar meinen Vater nicht, doch ihr Schicksal war das gleiche. Seine Frau wurde von zu Hause nach Russland verschleppt, ihr Kind blieb alleine zurück, er wurde enteignet, Kolonisten kamen ins Haus.*

**Schreibe deine Meinung über die im Text beschriebene Situation und vergleiche die 2 Schicksale. Welche Gemeinsamkeit ist vorhanden?**

Nach der Deportation der arbeitsfähigen deutscher Bevölkerung zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion, wo viele von ihnen verstarben wird ein großer Teil später nicht nach Rumänien, sondern nach Deutschland „zurückgeschickt“. Die Familienzusammenführung wurde zunächst vom „Roten Kreuz“ vermittelt. Auf diese Weise etwa 3000 Menschen aus Rumänien nach Deutschland ausreisen. Im Jahre 1950 durften Personen, die aus Rumänien stammten und in Deutschland lebten, in die Heimat zurückzukommen.

1967 nahmen Rumänien und die Bundesrepublik Deutschland diplomatische Beziehungen auf. In der Zeit 1960- 1969 durften über 16.000 Personen nach Deutschland ausreisen.

Bei jeder Familienzusammenführung blieb eine Anzahl von Verwandten in Rumänien zurück, so dass immer neue Anträge auf Ausreise gestellt wurden. 1978 kam es zwischen dem rumänischen Staatspräsidenten Nicolae Ceausescu und dem deutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt zu einer Absprache. Es wurde vereinbart, dass Rumänien für jeden deutschen Aussiedler 5.000 DM erhält. 1983 wurde das „Kopfgeld“ auf 7.800 DM angehoben.

Zusammen mit anderen mittel - und osteuropäischen Staaten kam es auch in Rumänien im Jahr 1989 zur Revolution gegen die kommunistische Regierung Eine Flut von rumäniendeutschen Aussiedlern strömte nach Deutschland. Bei der Volkszählung von 1992 wurden rund 120.000 Rumäniendeutsche erfasst. Zehn Jahre später waren es noch rund 60.000.



Welche könnten die Gründe sein, warum die Rumäniendeutschen auswanderten?  
Warum wandern heute die Rumänen aus?

Stelle dir vor, du bist ein Kolonist im 18 Jhd. Du solltest eine neue Siedlung aufbauen. Was würdest du als Erstes ausführen? Zeichne auf ein A4 Blatt eine Siedlung und nenne dabei die Schritte!

#### Literaturverzeichnis

- Marinel Ovidiu KOCH – TUFUȘ, *DIE POLITIK DER HABSBURGER GEGENÜBER DEN WICHTIGEN ETHNISCHEN GRUPPEN SIEBENBÜRGENS – UNGARN, SZEKLER, SACHSEN UND RUMÄNEN – UND ETHNISCHEN MINDERHEITEN (1688–1790)*, atlas.usv.ro/www/codru\_net/CC19/1/politik.pdf
- *GESCHICHTE UND TRADITIONEN DER DEUTSCHEN MINDERHEIT IN RUMÄNIEN*, Lehrbuch für die 6. und 7. Klasse der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache, Central Verlag, 2004.
- Denisa Krpatová, *DEUTSCHE MINDERHEITEN IN RUMÄNIEN, 2016*, <https://theses.cz/id/5ndlzc/>
- Gerhard Seewann, *Geschichte der Deutschen in Ungarn Band 1: Vom Frühmittelalter bis 1860*, Verlag Herder-Institut, Marburg, 2013
- <https://www.siebenbuerger.de/landler/informationen/wer-sind-die-landler/>
- <https://www.dobrudscha.eu/>
- dspace.bcucuj.ro/bitstream/123456789/25543
- <https://spiegelungen.net/100-jahre-donau-schwarzes-meer>
- [https://ro.m.wikipedia.org/wiki/Fi%C8%99ier:Wappen\\_Gro%C3%9Ff%C3%BCrstentum\\_Siebenb%C3%BCrgen.png](https://ro.m.wikipedia.org/wiki/Fi%C8%99ier:Wappen_Gro%C3%9Ff%C3%BCrstentum_Siebenb%C3%BCrgen.png)
- <https://www.banater-schwaben.org/nachrichten/kultur/details/897-ausstellung-ueber-baragan-deportation-in-bukarest/>

**Hallo Deutsch!**

## Kennenlernen

### Hallo! Wer bist du?

Maja: Hallo! Ich bin Maja! Wer bist du?

Nina: Hallo! Ich bin Andrea!

Peter: Und ich bin Peter!

Maja: Wie bitte? Wie heißt du?

Peter: Ich heiße Peter!

Maja: Ach so, danke!

### Schreibt euch Namensschilder. Fragt jeden nach seinem Namen! Antwortet freundlich!

Maja: Bist du Peter?

Peter: Ja, ich bin Peter.

Maja: Und du? Bist du Nina?

Clara: Nein, ich bin nicht Nina. Mein Name ist Clara.

Maja: Ach so. Entschuldigung. Hallo Clara!

### Kennt ihr alle Namen? Prüft nach! Fragt!

### Übt Dialoge!

- a) Paul, Andreas, Brigitte
- b) Kevin, Anna, Nadine
- c) Sophie, Karina, Elke

Ich heiße... = Mein Name ist...= Ich bin...

Heißt du...?=Bist du...?

Ja,.../Nein,.

### **Ich stelle mich vor!**

Maja: Hallo, ich bin Maja. Ich komme aus Kronstadt und gehe in die sechste Klasse am Honterus-Lyzeum.

Peter: Hallo Maja! Schön, dass du da bist! Ich bin Peter aus Arad. Bist du allein gekommen?

Maja: Nein, wir sind zu viert. Da ist noch ein Junge aus meiner Klasse und zwei Mädchen aus der vierten Klasse.

Peter: Wo sind sie?

Maja: Sie sind noch im Zimmer. Bist du allein gekommen?

Peter: Nein, ich auch nicht. Wir sind zu zweit. Mein Freund ist gerade auf der Toilette.

Maja: Wie heißt er?

Peter: Er heißt Paul. Er kommt gleich.

Maja: Gehen wir dann essen?

Peter: Ja, es ist sechs Uhr. Wir müssen gehen!

### **Arbeitet zu zweit. Stellt euch einander vor! Fragt nach Freunden! Fragt nach Hobbys! Seid neugierig!**

#### **Lügenspiel**

Maja: Hallo, ich bin Simona.

Peter: Hi Simona, ich heiße Bruce!

Maja: Aber du siehst ja aus wie ein Rockstar!

Peter: Ja, ich bin Gitarrist bei den Rolling Stones!

Maja: Echt? Das ist ja toll? Spielst du etwas für mich?

Peter: Na klar, später 😊 !

Maja: Ich bin die beste Tennisspielerin der Welt!

Peter: Super! Spielen wir später?

Maja: Ich habe meinen Tennisschläger vergessen...

*Du siehst aus wie...*

*der beste.../die beste...*

*die Gitarre, der Gitarrist*

*der Tennisschläger*

*der Star*

**Spielt euren Dialog vor der Gruppe!**

## Meine Familie



**Schau dir die Fotos ganz genau an. Weißt du, wie die Familienmitglieder heißen? Wer ist wer? Ordne die Texte den Personen zu. Wer erzählt?**

	Das bin ich. Mein Name ist Hanna. Ich bin 11 Jahre alt und gehe in die 5. Klasse. Meine Hobbys sind Zeichnen, Pferde und Tanzen. Ich treffe mich auch gerne mit meinen Freunden: Wir hören Musik, fahren mit dem Fahrrad durch das Stadtviertel und unterhalten uns.
Meine Mutter, Claudia, ist 37 und ist Ärztin. Ihre Hobbys sind Kochen, Stricken, gute Bücher und Filme. Wir verstehen uns gut. Ich kann ihr alles erzählen.	
	Das ist meine Großmutter Eva. Sie ist 61, war Lehrerin und ist jetzt in Pension. Oma weiß alles über die Familie und zu jedem Problem eine Lösung. In ihrer Freizeit ist sie sehr aktiv. Am liebsten ist sie draußen an der frischen Luft.
Mein kleiner Bruder heißt Jakob. Er ist drei und geht in den Kindergarten. Den ganzen Tag spielt er. Er mag Autos, Dinos, Polizei und Feuerwehr.	
	Das ist mein Vater. Er heißt Christian und ist 43 Jahre alt. Er sammelt alte Möbel und handelt damit. Sein Hobby ist sein Beruf. Außerdem ist er sehr sportlich. Er fährt Ski, macht Bergtouren und schwimmt sehr gerne. Ich finde meinen Papa sehr cool.
Das ist mein Großvater. Sein Name ist Paul. Er ist in Rente. Früher war er Schreiner. Opa arbeitet immer noch sehr gerne mit Holz. Er repariert und restauriert alles, was kaputt oder nicht mehr schön ist. Er ist immer für uns da und hat stets eine Idee gegen die Langeweile	
	Das ist meine kleine Schwester. Sie heißt Monika. Sie ist sechs Jahre alt und geht in die erste Klasse. Sie liebt Tiere über alles: Katzen, Hunde, Schmetterlinge, Vögel und natürlich Einhörner.
Wir sind eine glückliche Familie. Wir verbringen gerne Zeit zusammen. Dann gehen wir Wandern, auf den Spielplatz oder in die Stadt. Wir reisen auch gerne durch das Land und im Ausland. Aber manchmal verbringen wir die gemeinsame Zeit mit Aufräumen, Saubermachen und Gartenarbeit. Mama und Papa sagen: „Das muss sein!“. Typisch Eltern. Na ja, ich finde es doof. Meine Geschwister und ich spielen lieber.	

## **Familienaufstellung**

Stellt euch wie die Personen in den Fotos auf und stellt euch vor.

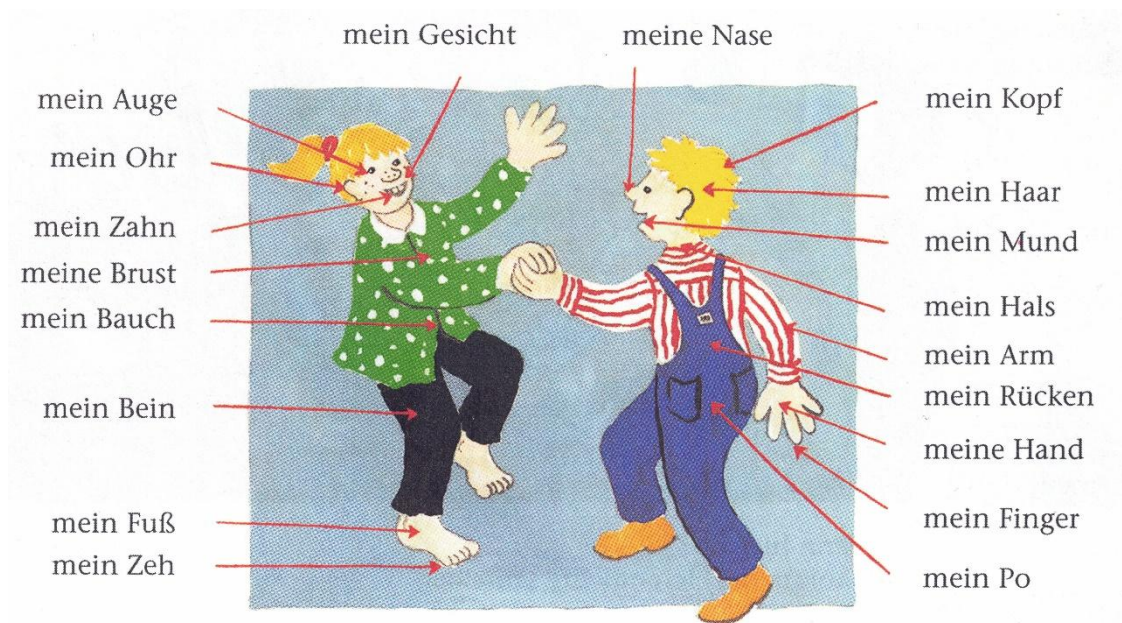
Beispiel: „Hallo, ich heiÙe Monika. Ich bin sechs Jahre alt...“

## **Familienvorstellung**

**Stellt eure Familien vor. Macht es anschaulich. Spielt Theater!**

Bereite mit deinen Gruppenkolleginnen und -kollegen ein Familienfoto deiner Familie vor. Schreibt für jedes Familienmitglied einen kurzen Text (wie oben). Stellt euch dann wie für ein Foto auf und stellt euch vor. Spielt die verschiedenen Rollen, so dass es ein „bewegtes Familienfoto“ wird! Tragt dabei die Texte vor!

## Mein Körper



**Stellt euch zu zweit gegenüber und präsentiert euch eure Körper!**

„Schau mal, das ist mein Kopf!“

„Wow! Aber schau mal, das ist mein Bauch!“

„Der ist groß! Schau, hier, das ist mein Haar!“

(...)

## Die fünf Sinne

**Hört euch das Lied an. Singt mit und macht eine passende Choreographie!**

Augen, Ohren, Nase, Zunge und die Haut – Lied

<https://www.youtube.com/watch?v=loOQZ4mV11o>

Augen, Ohren, Nase,  
Zunge und die Haut.  
Alle meine Sinne,  
Sie sind mir vertraut

Augen, Ohren, Nase,  
Zunge und die Haut.  
Alle meine Sinne,  
Sie sind mir vertraut

Ich kann sehen, sehen, sehen,  
Dazu sind die Augen da.  
Und ich sehe, sehe, sehe  
Viele Dinge, hier und da.

Augen, Ohren, Nase,  
Zunge und die Haut.  
Alle meine Sinne,  
Sie sind mir vertraut

Ich kann hören, hören, hören,  
Dazu sind die Ohren da.  
Und ich höre, höre, höre  
Alle Töne, hell und klar

Augen, Ohren, Nase,  
Zunge und die Haut.  
Alle meine Sinne,  
Sie sind mir vertraut

Ich kann riechen, riechen, riechen,  
Dazu ist die Nase da.  
Und ich rieche, rieche, rieche  
Alle Düfte, fern und nah.

Augen, Ohren, Nase,  
Zunge und die Haut.  
Alle meine Sinne,  
Sie sind mir vertraut

Ich kann schmecken, schmecken, schmecken,  
Dazu ist die Zunge da.  
Und ich schmecke, schmecke, schmecke  
Süß und sauer, wunderbar.

Augen, Ohren, Nase,  
Zunge und die Haut.  
Alle meine Sinne,  
Sie sind mir vertraut

Ich kann fühlen, fühlen, fühlen,  
Dazu ist die Haut ja da.  
Und ich fühle, fühle, fühle  
Von den Zehen bis zum Haar.

Augen, Ohren, Nase,  
Zunge und die Haut.  
Alle meine Sinne,  
Sie sind mir vertraut

Ich kann sehen, hören, riechen,  
Ich kann schmecken, und ich fühl.  
Es ist schön in meinem Körper,  
So ein warmes Wohlgefühl.

Augen, Ohren, Nase,  
Zunge und die Haut.  
Alle meine Sinne,  
Sie sind mir vertraut

Source: [Musixmatch](#)

Songwriters: Stephen Janetzko

## **Körperteile-Rap**

Hallo, das bin ich,  
Hallo, hallo, seht ihr mich?  
Ich bin groß und ich bin schön,  
Für mein schönes Haar  
Benutze ich den Fön!  
Links und rechts ein Ohr  
Und vorne das Gesicht  
Mit einem langen Bart;  
Nein, den brauch' ich nicht.  
Doch mit meinem Mund  
Ernähr' ich mich gesund.  
Die Nase und die Stirn  
Verstecken mein Gehirn.  
Mit den Augen kann ich sehen  
Wo die Sterne stehen!  
Der Kopf sitzt auf dem Hals  
Darunter kommt die Brust  
Der Rücken ebenfalls  
Und hast du's nicht gewusst  
Da ist auch der Bauch  
Und der Popo auch.  
Links und rechts ein Arm,  
Daran die Hände, warm.  
Da sehen wir ein Bein,  
doch es ist nicht allein!  
Zwei Beine, je ein Fuß,  
und hier ist Schluss!

**Filmwettbewerb! Seid coole Rapper! Arbeitet zu zweit! Einer rappt den Text, der andere zeigt im Tanz die Körperteile! Erst trainieren, dann filmen!**

**Ernennt eine Jury und vereinbart einen Preis!**

## Zahlen und Uhrzeiten

### Zahlen von 1 bis 100

0	null	10	zehn	20	zwanzig
1	eins	11	elf	21	einundzwanzig
2	zwei	12	zwölf	22	zweiundzwanzig
3	drei	13	dreizehn	23	dreiundzwanzig
4	vier	14	vierzehn	24	vierundzwanzig
5	fünf	15	fünfzehn	25	fünfundzwanzig
6	sechs	16	sechzehn	26	sechsendzwanzig
7	sieben	17	siebzehn	27	siebenundzwanzig
8	acht	18	achtzehn	28	achtundzwanzig
9	neun	19	neunzehn	29	neunundzwanzig
30	dreiBig	40	vierzig	50	fünfzig
31	einunddreiBig	41	einundvierzig	51	einundfünfzig
32	zweiunddreiBig	42	zweiundvierzig	52	zweiundfünfzig
33	dreiunddreiBig	43	dreiundvierzig	53	dreiundfünfzig
34	vierunddreiBig	44	vierundvierzig	54	vierundfünfzig
35	fünfunddreiBig	45	fünfundvierzig	55	fünfundfünfzig
36	sechsenddreiBig	46	sechsendvierzig	56	sechsendfünfzig
37	siebenunddreiBig	47	siebenundvierzig	57	siebenundfünfzig
38	achtunddreiBig	48	achtundvierzig	58	achtundfünfzig
39	neununddreiBig	49	neunundvierzig	59	neunundfünfzig
60	sechzig	70	siebzig	80	achtzig
61	einundsechzig	71	einundsiebzig	81	einundachtzig
62	zweiundsechzig	72	zweiundsiebzig	82	zweiundachtzig
63	dreiundsechzig	73	dreiundsiebzig	83	dreiundachtzig
64	vierundsechzig	74	vierundsiebzig	84	vierundachtzig
65	fünfundsechzig	75	fünfundsiebzig	85	fünfundachtzig
66	sechsendsechzig	76	sechsendsiebzig	86	sechsendachtzig
67	siebenundsechzig	77	siebenundsiebzig	87	siebenundachtzig
68	achtundsechzig	78	achtundsiebzig	88	achtundachtzig
69	neunundsechzig	79	neunundsiebzig	89	neunundachtzig
90	neunzig	100	einhundert		
91	einundneunzig	200	zweihundert		
92	zweiundneunzig	357	dreihundertsiebenundfünfzig		
93	dreiundneunzig	1000	eintausend		
94	vierundneunzig	2000	zweitausend		
95	fünfundneunzig	3764	dreitausendsiebenhundertvierundsechzig		
96	sechsendneunzig				
97	siebenundneunzig				
98	achtundneunzig				
99	neunundneunzig				

### Lerne die Zahlen! Achte auf die farbig markierten kleinen Ausnahmen!

Stellt euch in einem Kreis auf. Beginnt im Uhrzeigersinn zu zählen und gebt euch dabei einen kleinen Gegenstand weiter. Werdet dabei immer schneller.

Wenn ihr schon richtig gut seid, könnt ihr das Spiel variieren:

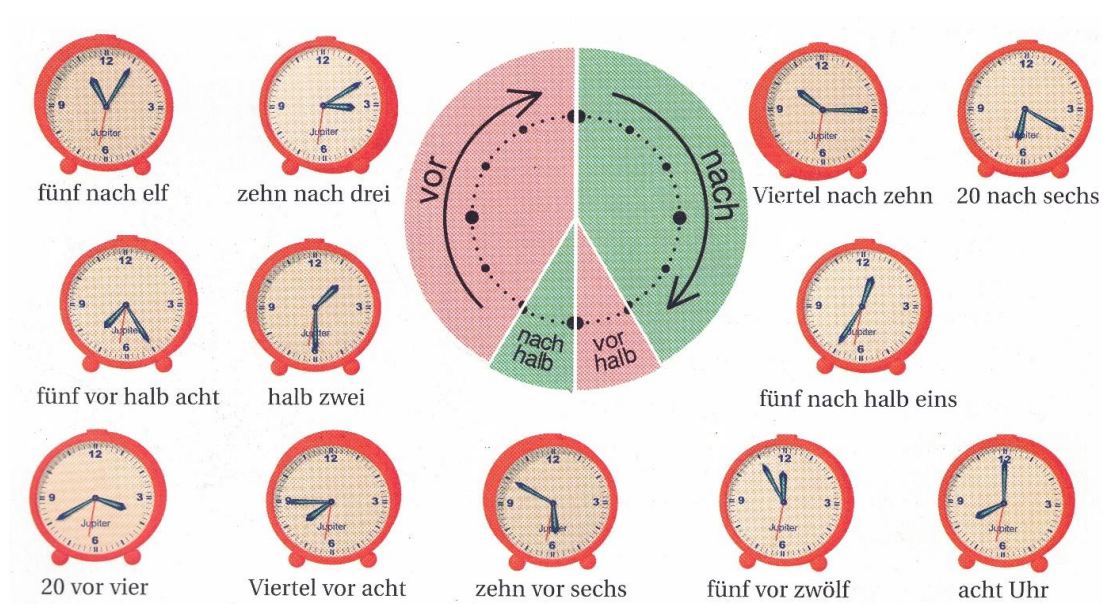
- mit plötzlichem Richtungswechsel
- in Zweierschritten zählen
- rückwärts zählen

Wenn auch das gut funktioniert, könnt ihr es mit kleinen Additions- und Subtraktionsaufgaben versuchen.

## Uhrzeiten

Pünktlichkeit ist ganz wichtig für die Deutschen. Kein Wunder, dass man die Uhrzeit auf so viele verschiedene Weisen ausdrücken kann.

7:00	Es ist sieben Uhr.	
7:05	Es ist sieben Uhr fünf.	Es ist fünf nach sieben.
7:15	Es ist sieben Uhr fünfzehn.	Es ist Viertel nach sieben.
7:20	Es ist sieben Uhr zwanzig.	Es ist zwanzig nach sieben
7:30	Es ist sieben Uhr dreißig.	Es ist halb acht.
7:25	Es ist sieben Uhr fünfundzwanzig.	Es ist fünf vor halb acht.
7:35	Es ist sieben Uhr fünfunddreißig.	Es ist fünf nach halb acht.
7:40	Es ist sieben Uhr vierzig.	Es ist zwanzig vor acht.
7:45	Es ist sieben Uhr fünfundvierzig .	Es ist Viertel vor acht.
7:55	Es ist sieben Uhr fünfundfünfzig.	Es ist fünf vor acht.



**Zu den Uhrzeiten aus der Grafik passen folgende digitale Uhrzeiten. Ordne sie zu!**

**11:05**

**15:10**

**07:25**

**13:30**

**15:40**

**07:45**

**17:50**

**10:15**

**06:20**

**12:35**

**11:55**

**08:00**

## Peters Tag

Peter hat einen sehr strengen Tagesablauf.

06:20	aufstehen
07:25	in die Schule gehen
07:45	Ankunft in der Schule
08:00	der Unterricht beginnt
10:15	die große Pause ist zu Ende
11:05	die Mathestunde beginnt
11:55	die Mathestunde ist vorbei
12:35	Mittagspause
13:30	Ende der Mittagspause
15:10	Unterrichtsschluss
15:40	Peter ist zu Hause
17:50	Abendessen

Formuliere Sätze nach dem Muster:

Um **zwanzig nach sechs** steht Peter auf.

(...)

**Und wann hat Peter Freizeit? Wann macht er was?**

**Und wie sieht dein Schulalltag aus? Und deine Freizeit? Erzähle!**

# Alles unter einem D-A-CH!







**Paul und Vanessa schauen sich die drei Karten an. Da gibt es einiges zu entdecken. Was finden sie heraus?**

P: „Wusstest du, dass man nicht nur in Deutschland Deutsch spricht?“

V: „Nein, ich hatte keine Ahnung!“

P: „Schau mal, da sind noch zwei Länder: \_\_\_\_\_ und die \_\_\_\_\_.“

V: „Stimmt! Durch Österreich fahren wir ja jedes Mal, wenn wir zu unseren Freunden nach Deutschland wollen. Aber zuerst müssen wir durch ganz \_\_\_\_\_ fahren. Hier, schau mal auf die Europakarte! Da siehst du es!“

P: „Wetten, du findest nicht die Hauptstädte!“

V: „Doch, schau, hier, Vaduz!“

- P: „Aber Vaduz ist doch die Hauptstadt von Liechtenstein, ein sehr kleines Land zwischen \_\_\_\_\_ und der \_\_\_\_\_.“
- V: „Richtig! Und ich glaube, die Hauptstadt von Deutschland ist \_\_\_\_\_, die Hauptstadt von Österreich ist \_\_\_\_\_ und die Hauptstadt der Schweiz ist \_\_\_\_\_.“
- P: „Bist du sicher, dass du die deutschen Städtenamen gewählt hast, und nicht die rumänischen?“
- V: „Ja, natürlich! Guck mal, die Österreicher und Schweizer, die leben ja nur in den Bergen, oder? Ich glaube, das sind die \_\_\_\_\_, woher die Milka kommt.“
- „Ah nein, ein bisschen Ebene haben die auch. Weißt du eigentlich, welcher See da zwischen Österreich, der Schweiz und Deutschland liegt?“
- P: „Hmm, das muss der \_\_\_\_\_ sein! Da war ich schon! Da ist es sehr schön, und es gibt viele Schiffe!“
- V: „Ok, schauen wir uns mal die anderen Nachbarn von Deutschland an. Es sind noch sieben andere Länder und zwei Meere. Wie heißen die denn alle?“
- P: „Warte mal, wir fangen nördlich der Schweiz an: \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, die \_\_\_\_\_ see, \_\_\_\_\_, die \_\_\_\_\_ see, \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.“
- V: „So, jetzt reicht's! Ich habe Hunger. Was essen die denn in Deutschland?“
- P: „Also ich habe gehört, dass es in jeder Region anders ist. Ich glaube, typisch sind Brezen und Würste, aber auch Käse und viele Süßigkeiten.“
- V: „Gut, dann will ich jetzt Haribo und ein großes Eis!“

## Deutsch-Fitnessstraining

Die Lerngruppe befindet sich draußen oder in einem größeren, freien Raum. Die Lernenden gehen gemächlich sozialisierend im Raum umher. Der Übungsleiter/die Übungsleiterin ruft nun im Abstand von ca. 30 Sekunden Begriffe in den Raum, die die Lernenden sofort – im Weitergehen – mit ihrem Körper umsetzen müssen. Der Übungsleiter kann – muss aber nicht – vormachen, WIE das Wort umgesetzt werden soll. Natürlich kann der Übungsleiter/die Übungsleiterin die Begriffskette je nach Kenntnissen und Sportlichkeit der Lernenden variieren.

### Begriffskette (Beispiel):

groß – klein – schnell – langsam – elegant – hässlich – Ballerina – Autofahrer – Statue – schwimmen – auf einem Bein hüpfen – warten – zornig – schleichen – lachen – ausruhen... *und unendliche Variationen.*

### Wortklärung

#### Lest folgenden Text:

Der kleine Sebastian stand vor dem Schuppen, den Schlüssel in der Hand. Sein Opa hatte ihn immer geschlossen gehalten. Der Schuppen war sein großes Geheimnis gewesen. Nun war er gestorben, aber vorher hatte er Sebastian den Schlüssel gegeben. Was wartete hier wohl auf Sebastian? Seine zwölfjährigen Knie waren ganz weich. Er wusste, dass es etwas Besonderes sein würde. Vorsichtig steckte er den Schlüssel ins Schloss. Sowie er den Schlüssel gedreht hatte, sprang die Tür auf. Unversehens stürzte das ohrenbetäubende, wirbelnde Museum des Lebens seines Großvaters über ihn:

sein kaputter Regenschirm, sein galoppierendes Pferd, sein lächelnder Plüschhase, sein großer Holzhammer, sein Schlafanzug, sein brauner Hut, sein Hochzeitsalbum, seine grüne Pfeife, sein Rasierer, sein Fernglas, seine Blumentopfsammlung, sein Kochbuch, sein Schachspiel, sein quadratischer Küchentisch, sein Suppenteller, sein Schnapsglas, seine leere Parfümflasche, seine alten Schlappen, sein großer Rucksack, seine Zahnbürste, sein Fahrrad, sein verrosteter Kochtopf, seine primitive Kaffeemaschine, seine antike Blumenvase, sein schmutziges weißes Hemd, sein Einkaufskorb, seine Postkarten, seine Mundharmonika, sein Schachspiel, seine Herztabletten, seine Paprika, sein altes Sofa, sein Fernseher, sein Kalender von 1973, das Foto seiner Oma, serbische Zeitungen, sein Besen, seine Kehrschaufel, sein Kruzifix, seine Fotokamera, seine Sonnenbrille, sein Taschentuch, sein schöner Kugelschreiber, seine Briefumschläge, seine Zigaretten, seine Armbanduhr, seine volle Schnapsflasche, seine Wintermütze, seine Weingläser, sein Küchenstuhl, sein Mensch-ärgere-dich-nicht, sein Handtuch, seine Brillenputztücher, seine Seife, sein Salz, sein Pfeffer, seine lederen Schuhe, seine Schokobonbons, seine Krawatten, sein Schraubenzieher, sein Portemonnaie, sein Aquarium,

kurz, alles stürzte auf den kleinen Jungen ein. Erinnerungen...

*Immer zwei Lernende bilden ein Team. Im Team gibt es einen Schauspieler und einen Sprecher. Die beiden Rollen im Team sollen immer wieder getauscht werden. Das Team wählt einen Gegenstand aus dem Text. Während der eine versucht, den Gegenstand zu spielen, erklärt der andere auf Deutsch, um was es sich handelt. Dabei darf er den Namen des Gegenstands natürlich nicht nennen. Alle anderen müssen den dargestellten Gegenstand erraten.*

*Variation: Die Teams können in zwei Mannschaften gegeneinander antreten, ein innerhalb einer Minute richtig geratener Begriff bringt einen Punkt.*

## Wer hat da eingekauft? (GA)

Hier seht ihr sechs Kassensbons. Strengt eure Phantasie an: Wer hat da eingekauft? Erstellt einen Steckbrief des/der Einkäufer/s/in für jeden der Kassenzettel. Was brauchte er? Welche Pläne hatte er? Wie lebt er? Gibt es etwas Besonderes in seinem Leben?

Vergleicht eure Steckbriefe!

Artikel	Preis	EUR
Chicken Wings	2,99	2,99
1,070 kg x 2,19 EUR/kg	2,34	2,34
Strauchtomaten lose	0,01	0,01
Obst- und Gemüsetüte	1,19	1,19
CORNWALL Ländertee	1,29	1,29
Eier aus Bodenhaltung	0,99	0,99
Aprikose/ Himbeere/	1,59	1,59
Steinofenpizza Margherita	2,99	2,99
Tomato Ketchup	0,55	0,55
SAUBERMAX Essigreiniger	0,99	0,99
PFIFF Chips	0,99	0,99
HARIBO Goldbären	3,99	3,99
COPPENRATH & WIESE Kuchen	0,99	0,99
PFIFF Paprika	1,91	1,91
2,186 kg x 0,88 EUR/kg	0,01	0,01
Bananen		
Obst- und Gemüsetüte		
<b>S u m m e</b>	<b>23,27</b>	
15 Artikel		
Bar	EUR	23,25
Nettobetrag	MwSt A	21,18
MwSt	07,0%	1,48
Nettobetrag	MwSt B	0,48
MwSt	19,0%	

Radieschen	EUR	0,45	A
Snack Gurken		1,49	A
Mini Mix Eis White		1,99	A
Hähn. Drumsticks BBQ		2,79	A
Hähn. Drumsticks Buff		2,79	A
ASC. Streu(ell). Pfeff.		2,49	A
RABATT 30%		-0,75	
Cervelatwurst		1,29	A
Delikat. Wiener 1kg		6,49	A
Krusten-Schinkenbr.		0,99	A
Müller ProteinSchoko		0,35	A
Müller Protein Banan		0,35	A
Müller Protein Vari.		0,35	A
Farfalle HWG		0,99	A
Salami-Hot Minis		1,89	A
Knorr Würstchen Gul.		0,85	A
OliveHojiblanca ent		0,69	A
Datteln entsteint		1,69	A
Berliner m.Füll		1,47	A
3 x 0,49			
Katzenstreu weiß		2,95	B
Pfandrückgabe		-7,50	B
Pfandrückgabe		-6,50	B
<b>zu zahlen</b>		<b>17,60</b>	
Bar		20,00	
Rückgeld		-2,40	
<b>Gesamter Preisvorteil</b>		<b>0,75</b>	
MWST%	MWST +	Netto =	Brutto
A 7 %	1,87	26,78	28,65
B 19 %	-1,76	-9,29	-11,05
<b>Summe</b>	<b>0,11</b>	<b>17,49</b>	<b>17,60</b>

Mustermann KG 49 von 213 Kassenbelegen

Belegnr. Do921 Datum 29.11.2011 10:29 Re.-Nr. Status Neu

Kundennr. Kunde Tisch 3a

#	Artikelnr.	Name	Menge	Einh.	%	Einzel	Gesamtbetrag
1	2	Baguette mit Salami/Käse	1	Stück	16	4,10	4,10
2	4	Baguette mit Tomate/Mozzarella	1	Stück	16	4,50	4,50
3	6	Baguette Hawaii	1	Stück	16	4,50	4,50
4	pepsi05light	Pepsi 0,5l Light PLUS PET	1	Stück	16	2,60	2,60
5	cola05light	Coca Cola 0,5l Light PLUS PET	1	Stück	16	2,50	2,50
6	cola03	Coca Cola 0,3l PLUS PET	1	Stück	16	2,30	2,30
7			0			0,00	0,00

Zahlung: Bar, Summe 17,67, MwSt. 2,83

Gegeben 0,00 Rückgeld 0,00 Gesamt 20,50

Kunde Bar EC weitere Zahlarten Küche Bon Rechnung Buchen

abc 123

```

127813 Hackfleisch gem. 3,78 B
Geflügel
028236 Put.geschnetzeltes
2x 1,79= 3,58 3,58 B
Getränke
334035 Schöff. AFG 7,48 A
193304 Sauerkrautsaft 1L 0,89 A
413983 Tomatensaft 0,69 A
Kaffee / Tee
177759 Erdnusscreme. 1,69 B
412926 K.Waldfruchttee 0,95 B
152723 K.Rooibostee 0,89 B
631662 WY.Kräutertee Ora. 0,89 B
Konserven
870466 Aprikosen 850ml 1,19 B
Nährmittel
050315 Ma.GAT Spargelcre. 0,59 B
Obst / Gemüse
000270 Frisch-Obst/Gemüse 0,27 B
324243 Möhren 1kg 0,95 B
Pfand
890252 Pfandartikel 2,38 A
052586 Leergut 2,30-A
Putz-Waschmittel
033559 Kalklöser 2,45 A
Schreibwaren
502702 Presse Erzeugnisse 2,70 B
801998 Presse Erzeugnisse 1,99 B
Tiefkühlkost
141208 K. Pommes Frites
2x 1,19= 2,38 2,38 B
134248 K.Hähnchen Nuggets
2x 1,99= 3,98 3,98 B
000660 Pfannengemüse 1,39 B
=====

```

ALDI SÜD  
 Osterather Str. 26  
 50739 Köln-Nippes

EUR	
6020 Pizza-Frische	1,79 A
7515 Feines Dessert mit Sahne	0,19 A
2397 Tomaten, gehackt 425 ml	0,39 A
2397 Tomaten, gehackt 425 ml	0,39 A
7515 Feines Dessert mit Sahne	0,19 A
7515 Feines Dessert mit Sahne	0,19 A
7515 Feines Dessert mit Sahne	0,19 A
2012 Schinkenwürstchen 5x50 g	1,09 A
1559 Vitareform Margarine 250g	0,39 A
2600 Deutsche Markenbutter	0,89 A
5268 Frühlingsrollen	1,89 A
43168 Gouda mittelalt am Stück	2,28 A
2222 Fusilli	0,49 A
31773 Rosenkohl, 750 g	0,79 A
1208 Weizenbrötchen	0,13 A
34155 Weltmeisterbrötchen	0,29 A
31001 Ananas, Stueck	2,25 A
33944 Flirt/Topstar Zero	0,39 B
6205 Pfand	0,25 B
44089 Gerolsteiner Medium 1,5 l	0,79 B
6205 Pfand	0,25 B
33944 Flirt/Topstar Zero	0,39 B
6205 Pfand	0,25 B
8360 Miwa still 0,5 l	0,11 B
6205 Pfand	0,25 B
8444 Pfandrückgabe manuell	-0,25 B
6739 Mineralwasser still	0,19 B
6205 Pfand	0,25 B
6739 Mineralwasser still	0,19 B
6205 Pfand	0,25 B
6739 Mineralwasser still	0,19 B
6205 Pfand	0,25 B
6739 Mineralwasser still	0,19 B
6205 Pfand	0,25 B
44034 D/H-Fleeceshirt, Winter	6,99 B

Artikel	Menge	Preis	Aktion	Total
Sunnebrot 370G	1	2.30		2.30 0
Pizzateig 800G	1	3.80		3.80 0
Free Fron Milchdrink	2	2.00		4.00 0
Bio Milchdrink UHT	1	10.80		10.80 0
FLORALP BUTTER	1	4.05		4.05 0
Grana Padano DOP	0.275	6.05		6.05 0
ail et fines herbes	1	2.60		2.60 0
Salakis	1	4.25		4.25 0
PG Pizza&Gratin Mix	1	4.75		4.75 0
Kalbsbratwurst	1	5.50		5.50 0
Smoky Cheddar/Jalape	1	5.50		5.50 0
Cervelas	1	3.95		3.95 0
Hinterschinken fein	1	3.50		3.50 0
Bün.Rohschinken	0.087	4.65		4.65 0
Bauernspeck	0.128	6.60		6.60 0
Bauernspeck	0.133	6.90		6.90 0
Max Havelaar Bananen	0.796	2.35		2.35 0
Äpfel Pink Lady	0.606	3.00		3.00 0
Zitronen	1	0.75		0.75 0
Bio Avocado	2	2.40		4.80 0
Bio Limetten	1	3.80		3.80 0
Prinag. Charentais	1	4.95	3.95	3.95 0 A
Bio Zucchini 500g	1	3.95		3.95 0
Bio Peperoni 500g	1	4.20	2.95	2.95 0 A
Cherry Rispen	1	5.95		5.95 0
Casa di ManaDiavola	1	5.95		5.95 0
Bio Apfelmus ungezuc	2	1.95		3.90 0
Pet.Beur.Choco.Noir	1	2.50		2.50 0
Chocobelle 100g	1	3.70		3.70 0
Guinness Dose 50Cl	1	2.75		2.75 1

TOTAL CHF

129.50

## Liebeserklärungen

**Baut aus Dingen, die euch zur Hand sind, schnell und kreativ eine bewundernswert schöne Puppe eines Jungen / eines Mädchens. Bereitet nun den Text einer theatralischen Liebeserklärung an diese Puppe vor und spielt sie vor der Gruppe!**

Beispiel: Ich liebe dich, als ob du meine Sonne wärst. Deine Augen sind so schön wie frische Cherry-Tomaten. Deine Ohren sind wie Musiknoten. Dein Haar ist wie der Wind. Dein Mund singt. Deine Stimme fliegt. Dein Herz ist meine Supernova!

**Gebraucht so viele verschiedene Körperteile wie ihr wollt! Benutzt auch euer Handy zum Übersetzen! Zeigt beim Vortrag auf die Körperteile und spielt die Gefühle! Ihr könnt im obigen Text auch einfach die unterstrichenen Worte gegen andere austauschen!**

## Der dumme August und die dumme Augustine

**Wir bilden Sätze aus vier Elementen:**

1	2	3	4
Die dumme Augustine	fährt	mit dem Motorrad	im Dschungel

**Jeder Teilnehmer bekommt eine Karte mit EINER ZAHL aus der obigen Tabelle. Unter der Zahl stehen andere, farbig markierte Wörter, die an diese Stelle im Satz passen. Nun laufen die Teilnehmer im Raum langsam durcheinander. Wenn der Spielleiter eine Farbe ruft, finden sich die Teilnehmer schnell so in Vierergruppen zusammen, dass in jeder Gruppe eine 1, eine 2, eine 3 und eine 4 steht.**

**Nun liest jede Gruppe ihren Satz vor. Er besteht aus allen Elementen auf den Karten der Teilnehmer, die in der aufgerufenen Farbe markiert sind. Dann laufen die Teilnehmer wieder durcheinander, bis der Spielleiter eine neue Farbe aufruft. Wieder finden sich die Teilnehmer schnell so in Vierergruppen zusammen, dass in jeder Gruppe eine 1, eine 2, eine 3 und eine 4 steht usw.**

**Bei diesem Spiel entstehen Unsinnsätze, etwa so:**

1	2	3	4
Die dumme Augustine	fährt	mit dem Motorrad	im Dschungel.
August der Starke	schläft	mit seiner Katze	in der Waschmaschine.
Der schlaue Fuchs	kämpft	mit dem Besen	im Swimming Pool.
...	...	...	...

**Die bunten Karten sind Druckvorlagen für das Spiel mit 20 Personen. Nehmen mehr Spieler teil, muss ein oder mehrere weitere Kartensätze kopiert / erstellt werden.**

# 1

<b>Der wilde Hund</b>
<b>Hanne Huhn</b>
<b>Charlie Brown</b>
<b>Der große Boss</b>
<b>Pitsch Patsch Pinguin</b>

<b>Tom der Kater</b>
<b>Der schlaue Fuchs</b>
<b>Die langsame Schildkröte</b>
<b>Das schnelle Rennpferd</b>
<b>Der rosarote Panther</b>

<b>Jerry Maus</b>
<b>Al Capone</b>
<b>Die starke Lisa</b>
<b>Das kleine Fritzchen</b>
<b>Die heldenhafte Helga</b>

<b>Der Hase Baldrian</b>
<b>Der kleine Tiger</b>
<b>Die fleißige Biene</b>
<b>Die schnelle Schnecke</b>
<b>Die kluge Klara</b>

<b>Der doofe Dieter</b>
<b>Superman</b>
<b>Cat Woman</b>
<b>Der rasende Reporter</b>
<b>Daisy Duck</b>

# 2

<b>schläft</b>
singt
weint
nascht
Trinkt

<b>spielt</b>
lernt
klettert
schimpft
faulenz

<b>wandert</b>
wartet
frisst
diskutiert
jubelt

<b>schnarcht</b>
feiert
jammert
liest
malt

<b>liegt</b>
tanzt
friert
schwitzt
fliegt

# 3

<b>mit einer Pistole</b>
<b>auf einem Pferd</b>
<b>im rasenden Galopp</b>
<b>unter der Wüstensonne</b>
<b>selbstverliebt</b>

<b>mit Gebrüll</b>
<b>frisch geschminkt</b>
<b>betrunken</b>
<b>wütend</b>
<b>müde</b>

<b>mit einem Spiegelei</b>
<b>mit dem Fahrrad</b>
<b>auf einem Bein</b>
<b>lebensmüde</b>
<b>todesmutig</b>

<b>hemmungslos</b>
<b>unter wildem Geschrei</b>
<b>mit lautem Gebell</b>
<b>gelangweilt</b>
<b>lauthals singend</b>

<b>todmüde</b>
<b>mit gefletschten Zähnen</b>
<b>unter Einhaltung des Sicherheitsabstands</b>
<b>in großer Eile</b>
<b>laut schimpfend</b>

# 4

<b>in der Wüste.</b>
<b>auf dem Mond.</b>
<b>im Badezimmer.</b>
<b>unter dem Tisch.</b>
<b>auf einer Quietschente.</b>

<b>auf dem Kirchturm.</b>
<b>im Supermarkt.</b>
<b>im Klassenzimmer.</b>
<b>am Nordpol.</b>
<b>auf der Straße.</b>

<b>im Fitnessstudio.</b>
<b>in der Küche.</b>
<b>bei McDonalds im Zentrum.</b>
<b>auf einem Dreirad.</b>
<b>im Bett.</b>

<b>im Polizeipräsidium.</b>
<b>im Krankenhaus.</b>
<b>unter Palmen.</b>
<b>im Regen.</b>
<b>im Straßengraben.</b>

<b>auf dem Rathaus.</b>
<b>im Bus.</b>
<b>auf einem Fahrrad.</b>
<b>neben dem Eiffelturm.</b>
<b>auf meiner Pizza.</b>

## Workshop Dichtung

### Konkrete Poesie

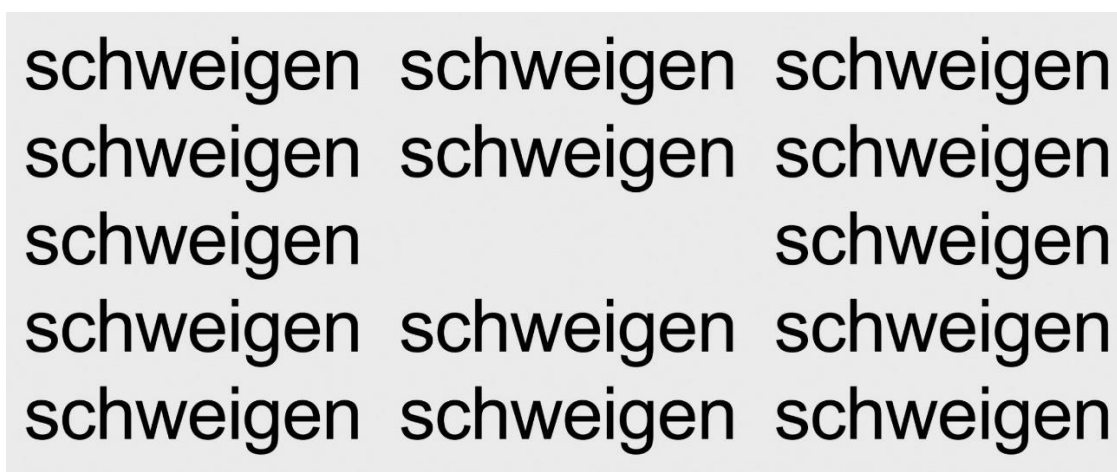
In der modernen Dichtung gibt es auch Figurgedichte, man nennt sie auch Piktogramme oder „Konkrete Poesie“. Hier bekommen die Wörter neben ihrem Sinn auch eine auffällige Form. Entdecke das besondere in jedem der folgenden Gedichte! Und erfinde dann selbst ein Gedicht!



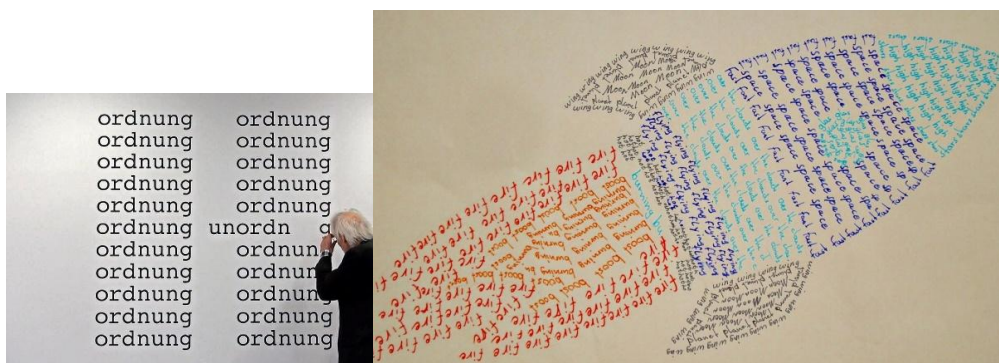
Eugen Gomringer



Reinhard Döhl



Eugen Gomringer

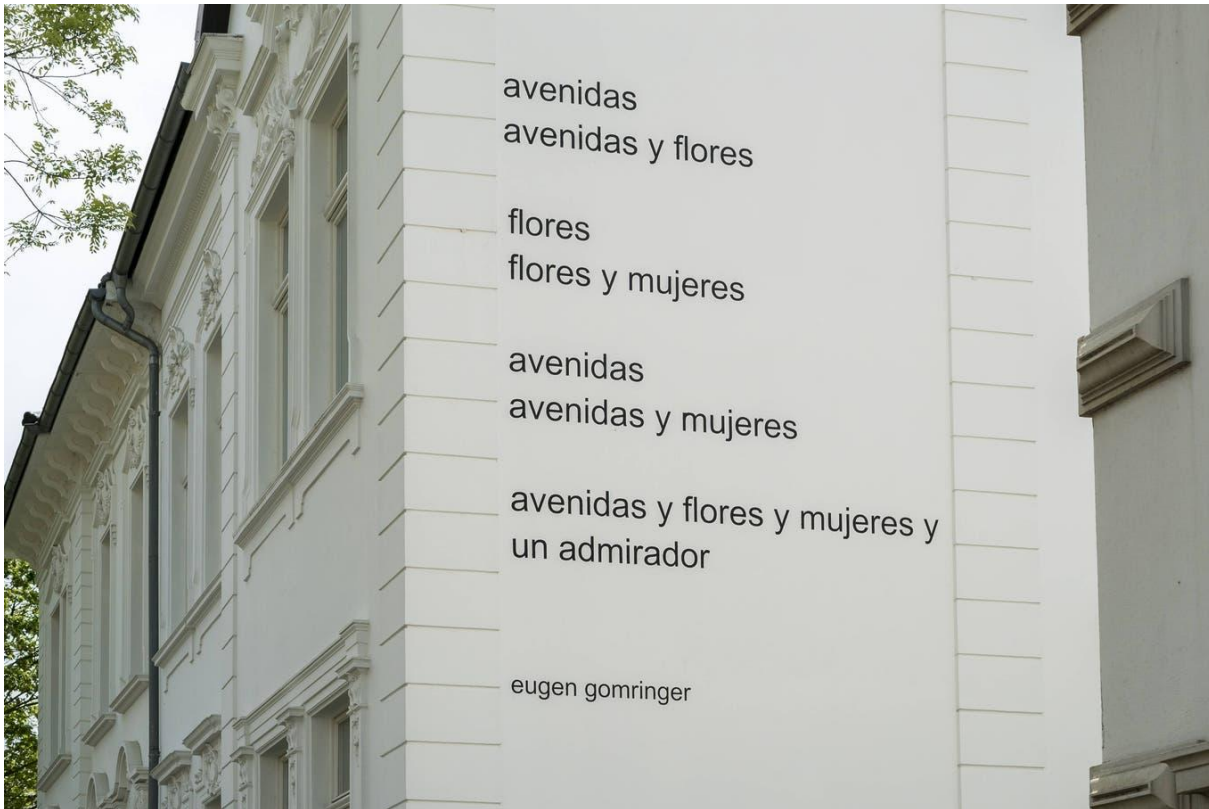


Timm Ulrichs

... eine 5. Klasse aus Bayern

## Avenidas y flores

Ersetze die Worte „avenidas“, „flores“, „mujeres“ mit deutschen Wörtern, die dir gefallen und schreibe ein neues Gedicht!



*Hier ein Beispiel:*

### **Blätter und Farben**

Blätter

Blätter und Farben

Farben

Farben und Wind

Blätter

Blätter und Wind

Blätter und Farben und Wind und  
der Herbst

*Und jetzt du!*

## Rätsel

Welche Brille trägt man nicht auf der Nase?

Welcher Mann wird kleiner, wenn die Sonne nicht scheint?

Welche Erbsen sind die lustigsten?

Was hat zwei Beine, kann aber nicht laufen?

Welcher Baum hat keine Wurzeln?

Wer hört alles und sagt nie etwas?

Wie ist es möglich, aus einem Glas zu trinken, ohne es zu berühren?

Welcher Zahn beißt nie?

Welcher Stein kann rauchen?

Welcher Hahn kann nicht krähen?

Wer kann höher springen als ein Haus?

Wie viele Schritte macht ein Spatz am Tag?

Welche Schuhe haben keine Sohle und passen an keine Füße?

Warum regnet es nie an zwei Tagen hintereinander?

Was ist fertig und wird trotzdem täglich neu gemacht?

In welcher Dose kann man nichts aufbewahren?

Womit fängt der Tag an und womit hört die Nacht auf?

Welcher Nagel ist nicht aus Metall?

Was kann ohne Feuer brennen?

Welcher ist der klebrigste Vogel der Welt?

Wer bleibt zu Hause, auch wenn sie unterwegs ist?

*Die Lösungen findet ihr am Ende dieses Kapitels.*

## Witze

Fragt die Lehrerin: „Wie heißt die Pluralform von Baum?“

Antwortet Hanna: „Wald.“

Die Lehrerin will wissen: „Sagt mir fünf Dinge, in denen Milch enthalten ist!“

Julian antwortet: „Käse, Joghurt, und ...3 Kühe!“

Im Französischunterricht erzählt Paul stolz: „Ich habe heute Nacht sogar auf Französisch geträumt!“

Der Französischlehrer freut sich und fragt: „Das ist ja super! Was hast du denn geträumt?“

Paul antwortet: „Keine Ahnung. Ich habe kein Wort verstanden!“

Der Arzt fragt: „Sprechen Sie im Schlaf?“

„Nein“, antwortet der Patient, „aber ich spreche, wenn andere schlafen!“

„Echt? Wie das?“, fragt der Arzt.

„Ich bin Lehrer.“

Fragt ein Tiger den anderen: „Warum sind wir groß, wild und gestreift?“

Sagt der andere: „Wären wir klein, wild und gestreift, wären wir ja Wespen!“

Trifft ein Schaf einen Rasenmäher. Sagt das Schaf: „Mäh!“

Antwortet der Rasenmäher: „Du hast mir gar nichts zu sagen!“

Lena und Paul laufen an einem See vorbei. Sagt Lena: „Schau mal, der See ist weg!“

Antwortet Paul: „Das waren bestimmt Seeräuber!“

Zwei Mäuse treffen einen Elefanten. Die eine Maus fragt ganz frech: „Willst du mit uns kämpfen?“

Der Elefant schüttelt den Kopf und sagt: „Zwei gegen einen ist unfair!“

Fragt die Babyschlange ihren Vater: „Papa, sind wir giftig?“

Antwortet der Vater: „Ja, ...warum?“

Sagt Lea: „Ich habe mir gerade auf die Zunge gebissen!“

Maria sagt beim Abendessen: „Mama, ich mag keinen Käse mit Löchern!“

Die Mutter antwortet: „Dann iss nur den Käse und lass die Löcher liegen!“

Ein Schneemann sagt zum anderen: „Seltsam, immer wenn die Sonne scheint, läuft es mir eiskalt den Rücken herunter!“

**Tragt die Witze vor der Gruppe vor! Klatscht Beifall und lacht!**

**Erfindet einen eigenen Witz und tragt ihn in der Gruppe vor!**

## Zungenbrecher

**Lernt die Zungenbrecher auswendig und tragt sie vor. Wer ist sicherer, schneller und lauter? Bildet Teams und bringt einen Zungenbrecher auf die Bühne!**

Sechs Hexen hexen sechs Kekse.

Der dicke Dieter trägt den dünnen Dieter durch das dunkle Dorf.

Zwischen zweiundzwanzig Wurzeln purzeln zweiundzwanzig Zwerge.

Tausend Tropfen tröpfeln traurig.

Traurig tröpfeln tausend Tropfen.

Tipp, tipp, tupp.

In einem Schokoladenladen laden Ladenmädchen Schokoladen aus.

Ladenmädchen laden Schokolade in einem Schokoladenladen aus.

Esel essen Nesseln nicht, Nesseln essen Esel nicht.

Als Anna abends aß, aß Anna abends Ananas.

Auf dem Rasen rasen Hasen, atmen rasselnd durch die Nasen.

Wenn der Benz bremst, brennt das Benzbremslicht. Bremst er nicht, dann brennt auch nichts.

Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz.

Kleine Kinder können keinen Kaffee kochen. Keinen Kaffee können kleine Kinder kochen.

Hat die Maus die Mandeln und das Marzipan gemaust?

Oma kocht Opa Kohl. Opa kocht Oma Kohl. Oma und Opa kochen Rotkohl.

In Ulm und um Ulm und um Ulm herum.

Zwei Ziegen zogen zum Zoo. Zum Zoo zogen zwei Ziegen.

## Welche Sportart passt zu mir?

### Was macht mir Spaß, was gefällt mir?

Jeder weiß, dass Sport gesund ist. Und Bewegung macht Spaß! Warum ist es dann trotzdem oft so schwer, den bequemen Sessel gegen eine sportliche Beschäftigung zu tauschen? Vielleicht hast du noch nicht die ideale Sportart für dich gefunden! Teste dich deshalb selbst und gib dir Antworten auf folgende Fragen. Wir verraten dir dann, welche Sportarten zu dir passen!

### So funktioniert der Test:

Im ersten Bereich des dreiteiligen Tests verrätst du, warum du Sport treiben willst – oder sollst! Im zweiten Teil geht es um deine persönlichen Wünsche. Was macht dir Freude, was nicht? Im dritten Teil findest du heraus, was dich vom Sport treiben abhalten könnte. Kreuze in jedem Teil jede Aussage an, die für dich richtig ist. Wenn mehrere Zahlen hinter der Antwort stehen, brauchst du alle für die Auswertung.

### TEST:

#### Teil 1: Meine Ziele

Ich möchte beim Sport neue Menschen kennenlernen und Freunde finden, die meine Ideen teilen. ③④

Ich will wieder so fit wie früher sein. ②③④

Ich bin nicht mehr so beweglich. Das stört mich. ①

Ich mache dauernd Diäten. Aber ich schaffe es nicht abzunehmen. Vielleicht hilft mir ja Sport. ②③④

Ich habe eine chronische Krankheit. Da hilft Sport bei der Therapie. ①

Ich möchte fit bleiben, auch wenn ich alt werde. ②③④

Nach einer Krankheit oder OP hat mir mein Arzt regelmäßiges Training empfohlen. ①

Es ist mir wichtig, etwas stärker zu werden und Kraft und Muskeln aufzubauen. ②③

Ich möchte eine kleinere Kleidergröße tragen, nur eine weniger, ohne eine Diät machen zu müssen. ②③④

Mein Arzt hat mir geraten abzunehmen. ①

Schon kleine Anstrengungen, wie zum Beispiel das Treppensteigen, bringen mich aus der Puste. Damit muss Schluss sein. ②③④

## Teil 2: Meine Vorlieben

Ich hätte gerne eine große Auswahl. Dann kann ich anfangen, wie ich will.③

Ich habe großen Ehrgeiz und will immer besser werden.②④

Ich möchte mich an einem exakten Trainingsplan orientieren.①③

Am liebsten mache ich Bewegung nach Musik. Tanzen finde ich auch toll.③④

Sogar bei schlechtem Wetter gehe ich gern nach draußen in die Natur.②

Mir gefällt es, mit anderen zusammen zu sein.④

Ich möchte mit anderen reden und sie auch um Rat fragen.①③

Wenn ich spiele, bemerke ich kaum, wie die Zeit vergeht.④

Ich bin gern allein.②

Ich bin nicht ganz gesund. Deswegen ist mir medizinische Betreuung wichtig.①

Ich mag die Konkurrenz.④

## Teil 3: Hindernisse erkennen

Ich bewege mich nicht, weil ich Angst vor Schmerzen habe.①

Ich brauche einen festen Termin, damit ich es schaffe, mir wirklich Zeit zu nehmen.①③④

Die Beiträge für einen Sport- oder Fitnessclub sind zu teuer für mich. ①④

Weil ich medizinische Probleme habe, habe ich Angst, mich zu sehr anzustrengen.①

Mit meiner Körperform fühle ich mich unter sportlichen gutaussehenden Menschen nicht wohl.①②

Wenn ich eine Verabredung mit jemandem habe, schaffe ich es eher, aktiv zu werden.④

Ich kann am Abend wegen meiner Familie nicht weg. Deshalb funktioniert kein Abendsport.②

Ich habe Rückenschmerzen.①

Regelmäßige Trainingstermine kann ich wegen meines Programms nicht immer einhalten.②③

Ich möchte keinen Vertrag abschließen.②

Ich war nie sportlich. Die Idee, jetzt damit anzufangen, kommt mir komisch vor.①③

Eigentlich habe ich gar keine Zeit, Sport zu treiben.②

## Welcher Sport-Typ bist du?

Wenn aus „Ich muss endlich mehr Sport treiben!“ ein „Ich muss mich einfach bewegen!“ wird, dann hast du es geschafft! Dazu musst du aber die Sportarten finden, die zu dir passen. Die Lösung hilft dir, sie zu entdecken!

### Anleitung zur Auswertung:

Rechne nun zusammen, wie oft du ①,②,③ und ④ angekreuzt hast. Dazu kannst du die Tabelle unten benutzen. Bestimmt hast du bemerkt, dass bei vielen Antworten mehrere Zahlen stehen. Du musst alle verwenden, um am Ende herauszufinden, wie oft du die ① angekreuzt hast, wie oft die ②, und so weiter. Die Zahl, die du am häufigsten angekreuzt hast, entspricht deinem Sporttyp.

### Lösungstabelle:

①: \_\_\_\_\_

②: \_\_\_\_\_

③: \_\_\_\_\_

④: \_\_\_\_\_

### Und das sind die Sport-Typen:

#### Typ ①: Funktionstraining

Mit medizinisch angeleiteter Bewegung oder Funktionstraining können Personen mit gesundheitlichen Schwierigkeiten wieder beweglicher werden und ihre Fitness steigern. Dazu gehören zum Beispiel Ergotherapie und Physiotherapie. Funktionstraining wird immer medizinisch angeleitet und überwacht. Angebote findet man bei entsprechenden Praxen für Physiotherapie und Krankengymnastik.

#### Typ ②: Der Einzelkämpfer / die Einzelkämpferin

Es gefällt dir, effizient zu sein und dich nicht nach anderen zu richten. Egal ob du abnehmen, fitter werden oder Muskeln aufbauen willst – für dich sind Sportarten am besten, die du ohne große Umstände allein praktizieren kannst. Aufs Fahrrad und los! Genauso gut sind Laufen und Schwimmen. Vielleicht macht dir sogar Sport vor dem Bildschirm Spaß, oder du benutzt eigene Fitnessgeräte zu Hause. Das ist auch gut bei schlechtem Wetter. Es ist richtig, dass du aus dir selbst heraus motiviert bist. Führe aber trotzdem ein Trainingsbuch und trainiere zu festen Zeiten! Am Ende können Marathonläufe oder Crosswettbewerbe doch auch ein bisschen Abwechslung und Kontakt bringen.

### **Typ ③: Fitnessstudio**

Beim Training im Fitnessstudio ist es am wichtigsten, Muskeln zu trainieren und sie nicht aufzupumpen. Zum Beispiel, um eine bessere Körperhaltung und Koordination zu erhalten oder die Funktion der Organe zu verbessern. Mit speziellen Übungen kannst du auch Rückenprobleme verschwinden lassen. Je mehr Muskeln du im Körper hast, desto leichter kannst du auch abnehmen. Denn: Muskeln verbrennen Fett, Fettpölsterchen können das nicht. In guten Studios bekommst du einen persönlichen Trainingsplan, in dem du aufschreibst, welche Ziele und Erfolge du hast. Zeitlich bleibst du flexibel. Außerdem bieten Studios viele Kurse wie Aerobic und Zumba an – es gibt eine wirklich große Auswahl. Und du findest schnell Kontakt zu anderen!

### **Typ ④: Teamsportler**

Für dich ist Sport vor allem eine soziale Erfahrung. Dabei möchtest du dich entweder mit anderen messen (z. B. Tennis, Badminton, Tischtennis) oder in einem Team Spaß haben. Das passiert bei Ballsportarten wie Volleyball, bei denen man nur zusammen Erfolg haben kann, oder aber in Gruppenkursen, z. B. Selbstverteidigung, Yoga oder Sporttanz. Hier findest du auch am schnellsten neue Freunde – oder kannst zu festen Zeiten Bekannte treffen. Die festen Termine im Wochenplan helfen dir, weil du motivierter bist, jedes Mal teilzunehmen. Auch ein Sportverein ist eine gute Sache für dich, weil sich hier viele Kontakte ergeben. Und es gibt eine große Auswahl davon!

## **Lösungen der Rätsel:**

Welche Brille trägt man nicht auf der Nase?

Die Klobrille

Welcher Mann wird kleiner, wenn die Sonne nicht scheint?

Der Schneemann

Welche Erbsen sind die lustigsten?

Die Kichererbsen

Was hat zwei Beine, kann aber nicht laufen?

Die Hose

Welcher Baum hat keine Wurzeln?

Der Purzelbaum

Wer hört alles und sagt nie etwas?

Das Ohr

Wie ist es möglich, aus einem Glas zu trinken, ohne es zu berühren?

Mit Strohalm

Welcher Zahn beißt nie?

Der Löwenzahn

Welcher Stein kann rauchen?

Der Schornstein

Welcher Hahn kann nicht krähen?

Der Wasserhahn.

Wer kann höher springen als ein Haus?

Jeder, ein Haus kann nicht springen.

Wie viele Schritte macht ein Spatz am Tag?

Keinen, er hüpf.

Welche Schuhe haben keine Sohle und passen an keine Füße?

Die Handschuhe.

Warum regnet es nie an zwei Tagen hintereinander?

Weil dazwischen eine Nacht ist.

Was ist fertig und wird trotzdem täglich neu gemacht?

Das Bett

In welcher Dose kann man nichts aufbewahren?

Die Steckdose

Womit fängt der Tag an und womit hört die Nacht auf?

Mit dem Buchstaben T.

Welcher Nagel ist nicht aus Metall?

Der Fingernagel.

Was kann ohne Feuer brennen?

Die Brennnessel.

Welcher ist der klebrigste Vogel der Welt?

Der UHU.

Wer bleibt zu Hause, auch wenn sie unterwegs ist?

Die Schnecke.

## Mini-Wörterbuch

Seht euch die folgenden Mini-Wörterbücher an. Was könnt ihr erkennen? Welche Wörter sind euch bereits bekannt? Welche Wörter findet ihr besonders lustig oder schön und welche könntet/ wollt ihr demnächst in eurem Alltag verwenden?

Schwäbische Mundart aus Kreis Arad	Hochdeutsch
<b>akarwas</b>	Egal
<b>am Sfat cuppliert</b>	Zivile Trauung beim Standesamt
<b>Aucheklaas</b>	Brille
<b>Benzinprunna</b>	Tankstelle
<b>Betjara</b>	Spitzbub, Schelm, Gauner
<b>Bokantscha</b>	Hohe Winterschuhe
<b>dischkurtiera</b>	sich unterhalten
<b>Elendskrabl</b>	dürerer Mensch
<b>Fusch</b>	Regenmantel
<b>Geh´in tei Nadasch nei</b>	Geh´zum Teufel
<b>Gummipuschka</b>	Schleuder
<b>Gutzl</b>	Ferkel
<b>Halspindl</b>	Krawatte
<b>Honich-schleidern</b>	Plumpsklo (maschniell) leeren
<b>hopse</b>	Springen
<b>hutschln</b>	Schaukeln
<b>Ich hab ti Fraß kricht</b>	Ich habe Angst bekommen
<b>Kannst da Schwein da Schwanz halda</b>	Du bist zu jung
<b>Kfoarenes</b>	Eis
<b>Kripatsch</b>	kleiner Kerl
<b>Krot im Oasch</b>	zapplig
<b>Kugl</b>	Küche
<b>onkewe</b>	angeben

<b>Schwäbische Mundart aus Kreis Arad</b>	<b>Hochdeutsch</b>
<b>Ludl</b>	Schnuller
<b>Maulmusich</b>	Mundharmonika
<b>Gehst tu hea!</b>	Kommst du her!
<b>Guste</b>	Appetit
<b>Kredenz</b>	Küchenschrank
<b>Kresche</b>	Kindergarten
<b>aufkanzln</b>	schmücken
<b>hindrichschicks</b>	rückwärts
<b>iwazwearich</b>	quer
<b>kumood</b>	bequem
<b>Aragas</b>	Gasherd
<b>Kukrutz</b>	Mais
<b>Fogolatschi</b>	Fangen
<b>Oarwatsche</b>	Ohrfeige
<b>Oaschkaplmusta</b>	Depp
<b>Packe</b>	Wange

## Mini-Wörterbuch

Sächsisch	Hochdeutsch
Motter	Mutter
Fuater	Vater
Kengd	Kind
Bleom	Blume
Besch	Wald
Kukurutz	Mais
Felpes	Korb
Gessel	Peitsche
Ugespejel	Brille
Hontch	Hund
Kotz	Katze
Mois	Maus
Mokeschken	Kalb
Kea	Kuh
Schwenj	Schwein
Hianen	Hühner
spranjen	springen
Schiukeln	schaukeln
Ech hun gegralt	Ich habe Angst bekommen
Brit	Brot
Kuchel	Küche
Kam hia!	Komm her!
Boflisch	Speck

Sächsisch	Hochdeutsch
Krotzewetz	Gurke
Paradeis	Tomate
Uigen	Augen
Nos	Nase
Uiren	Ohren
Mell	Mund
Hift	Kopf
Hound	Arm, Hand
Fess	Bein, Fuß
eissen	essen
drenken	trinken
schlofen	schlafen
Motter, moch mir en Fettbrit!	Mutter, mach mir ein Fettbrot!

## Ultimative Herausforderungen

Hier findest du 10 interessante Herausforderungen zum alleine bewältigen oder zusammen mit deinen Freunden und Kollegen.

1. Zeichne deine eigene Tracht.

Wikipedia sagt: *„Der Begriff Tracht (von althochdeutsch draht(a), mittelniederdeutsch dracht „das, was getragen wird“ oder „die Art, wie es getragen wird“) bezeichnet die gesamte Ausstattung, die aus modischen Gründen am Körper getragen wird. Dazu gehören Kleidung, Schmuck, Haartracht (Frisur), Schminke, Accessoires und Insignien. Im engeren Sinne wird das Wort für traditionelle, historische oder regionaltypische Mode gebraucht. Die Tracht folgt einer überlieferten Kleiderordnung.“* ([https://de.wikipedia.org/wiki/Tracht\\_\(Kleidung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Tracht_(Kleidung)))

Wenn du fast jeden Tag dieselben Kleider, dieselbe Tracht tragen müsstest, wie sollte diese deiner Meinung nach aussehen?

2. Erfinde die Choreografie für einen neuen deutschen Volkstanz.

Wähle das Lied aus. Gestalte die Bewegungen und deren Ablauf.

Studiere den Tanz mit mindestens einer anderen Person ein.

Tanze ihn vor und wenn du Lust hast, filme dich dabei oder tanze ihn vor einem Publikum.

Wenn du Mitglied einer Tanzgruppe bist, stelle ihn den anderen Tänzern vor.

3. Wenn ich die Welt regieren würde...

Wenn du König oder Königin, Staatspräsident dieses oder eines Landes oder ein Sippenanführer wärst, wie würde dann dein Königreich, dein Land, dein Dorf sein?

Wie würde es aussehen? Welche Regeln würden herrschen? Wie wären die Menschen? Wie würden sie leben? Was würden sie tun? Wie und was würden sie arbeiten? Wie und was würden sie feiern? Welche wäre die Amtssprache? usw.

4. Erfinde eine Nationalhymne für dein Königreich oder deinen Staat.

Falls du dir nicht sicher bist, was oder wie genau du das machen sollst, kannst du dich im Internet nach Ideen und Beispielen erkundigen.

5. Schreibe ein eigenes Kindermärchen in deutscher Sprache, lese es vor und nimm dich dabei auf. Du kannst nur deine Stimme aufnehmen, oder dich filmen. Du kannst sogar das Märchen mit deinen Freunden nachspielen und einen Film darüber erstellen.

Falls du lieber ein bestehendes, bekanntes Märchen vorlesen oder nachspielen möchtest, ist es auch in Ordnung.

## 6. Erfinde ein neues Spiel

Es kann ein:

- Brettspiel
- Sprachspiel
- Tanzspiel
- Erzählspiel
- Videospiel usw. sein.

Überlege dir für wen das Spiel gedacht ist, wieviele Spieler gleichzeitig mitspielen können, beschreibe die Spielregeln und entwerfe falls notwendig das Spielbrett, die Spielfiguren, die Spielkarten, den Würfel... und alles, was man zum Spielen braucht.

Spieler dieses Spiel mindest einmal mit deiner Familie oder deinen Freunden.

## 7. Entwerfe eine Schnitzeljagd.

Wikipedia sagt wieder: „Eine Schnitzeljagd (manchmal auch Schnipseljagd) ist ein Geländespiel, bei dem eine Gruppe von Personen Hinweisen folgt, die von einer anderen Gruppe oder auch einem Veranstalter ausgelegt wurden, um entweder die zweite Gruppe zu treffen oder eine Belohnung an einem Zielort zu finden.“  
(<https://de.wikipedia.org/wiki/Schnitzeljagd>)

Überlege dir also, wo diese Schnitzeljagd stattfinden soll, was die Spieler erreichen/ herausfinden/machen sollen, entwerfe Aufgaben, Rätsel, zeichne eine Landkarte, falls nötig usw.

Setze diese Schnitzeljagd um und überzeuge mindestens 2 deiner Freunde oder Familienmitglieder, diese anzutreten.

## 8. Ich – der Superheld!

Wenn du ein Superheld wärst:

- Wie würdest du heißen?
- Welche Kräfte hättest du?
- Wie würdest du aussehen? Hättest du ein besonderes Kostüm oder nicht?
- Was würdest du den ganzen Tag tun?
- Wer wäre dein Erzfeind? Hättest du überhaupt einen? Usw.

Überlege dir Antworten zu allen diesen Fragen und falls du Lust hast, zeichne dich als Superheld. Wenn dir das besonders viel Spaß macht, schreibe und zeichne einen Comic mit dir als Superheld.

Kleiner Hinweis: der Duden sagt: der Comicstrip ist „als Teil einer Fortsetzungsgeschichte oder als abgeschlossene, meist mit einer Pointe endende Handlung konzipierte kurze [gezeichnete] Bildgeschichte in einer Zeitung, Zeitschrift o. Ä.“  
(<https://www.duden.de/rechtschreibung/Comicstrip> )

## 9. Die perfekte Schule

Wenn du „das Sagen hättest“, wie würde eine perfekte Schule für dich aussehen?

Wie würden das Schulgebäude und die Klassen aussehen?

Welche Unterrichtsfächer gäbe es?

Wie und vor allem wer wären die Lehrer?

Wo würde der Unterricht meistens stattfinden? In den Klassenräumen, im Freien, in Museen, online und ortsunabhängig?

Wie würde der Stundenplan aussehen?

Gäbe es Noten?

Wie lange würde die Schule dauern?

Welches wäre die Abschlussprüfung? Usw.

Finde Antworten zu allen diesen Fragen, oder zu ein paar von ihnen.

Schreibe eine Detaillierte Beschreibung über deine perfekte Schule auf Papier oder am PC auf und bewahre diese für die nächsten 10-20 Jahre auf. 😊

## 10. Mein Traumleben!

Diese Herausforderung enthält zwar das Wort „Traum“, aber diesmal sollten wir in der Realität verankert bleiben: wie soll dein Leben, deine Zukunft aussehen, damit du sie als perfekt beschreiben kannst?

Wer willst du sein? – Bsp. Welchen Beruf wünschst du dir? Willst du ein Erfinder, ein Familienmensch, ein Weltherrscher, ein Millionäre usw. sein?

Was willst du tun? – wie soll dein Alltag in deiner perfekten Zukunft als Erwachsener aussehen?

Was willst du haben? – Eine eigene Familie? Ein Privatflugzeug oder eine Privatinsel? Eine Oskar-Auszeichnung? Ein Nobelpreis? Ein ganz normales, schick eingerichtetes Haus oder lieber ein Schloss?

***Die Ergebnisse dieser Herausforderungen kannst du für dich behalten, sie nur mit deiner Familie und deinen Freunden teilen oder wenn du ganz mutig bist oder meinst, dass du etwas geschrieben/erschaffen hast, das raus in die Welt muss, dann schicke uns deine Spiele, Trachten-Zeichnungen, Hymnen usw. per E-Mail oder Facebook zu und wir veröffentlichen sie mit deinem Einverständnis auf unsere Sozialen Medien, damit alle deine Kreationen bewundern können!***

***Die besten Spiele, Schnitzeljag-Pläne und Choreografien werden wir bei unseren kommenden Treffen umsetzen.***

***Die besten Texte zu den obigen Themen schicken wir den deutschsprachigen Medien zu und wenn ihr Glück habt, werden diese dann online und in den Zeitungen veröffentlicht.***

***Viel Spaß und viel Erfolg.***

## Wir über Uns – Vereine der deutschen Minderheit in Rumänien



Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Jugendorganisationen in Rumänien (ADJ) besteht aus 6 regionalen Jugendorganisationen:

1. AK Banat-JA Rumänien mit dem Hauptsitz in Arad
2. Deutsches Forum der Banater Jugend (DFBJ) mit dem Hauptsitz in Temeswar
3. Deutscher Jugendverein Siebenbürgen (DJVS) mit dem Hauptsitz in Hermannstadt
4. Die Deutsche Jugendorganisation Sathmar „Gemeinsam“ mit dem Hauptsitz in Sathmar
5. Deutscher Jugendverein in Buchenland mit dem Hauptsitz in Suczawa
6. Deutsches Jugendforum der Region Altreich e.V. mit dem Hauptsitz in Bukarest

Jede dieser Jugendorganisationen hat seine lokalen Filialien in verschiedenen Ortschaften aus dem ganzen Land. Auch wenn wir uns in unseren Benennungen hauptsächlich auf das Wort „Jugend“ festgelegt haben, heißt das nicht, dass wir nicht spannende Angebote für Kinder haben. Eines davon ist auch diese Broschüre, wir organisieren jeden Sommer auf nationaler Ebene Kindersprachferienlager, Tanzgruppentreffen und unsere Mitgliedsvereine haben ebenfalls viele bunte Veranstaltungen auf regionaler Ebene.

Es gibt auch selbstverständlich eine Organisation für Erwachsene, die Angehörige der deutschen Minderheit in Rumänien sind, und zwar das Demokratische Forum der Deutschen aus Rumänien, mit allen seinen regionalen und lokalen Foren.

Wenn ihr also mehr über unsere nationale Struktur und unsere Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien erfahren wollt, sind wir jederzeit auf unseren Facebook-Konten (stehen auf der Rückseite dieses Buches) zu erreichen.

Wir hoffen, du hattest Spaß an dieser Broschüre und freuen uns darauf, dich bei unseren Veranstaltungen, Treffen, Tanzgruppen zu sehen!

